

Kennzahlen

für das Geschäftsjahr 2016

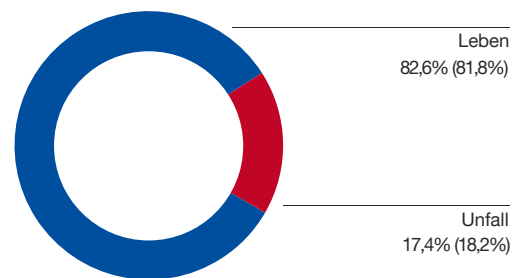
Die Entwicklung der s Versicherung im Geschäftsjahr 2016 kann anhand der Kennzahlen aus nachstehender Aufstellung abgelesen werden. Es werden wesentliche Kennzahlen wie die verrechnete Prämien oder die versicherungstechnischen Rückstellungen im Vergleich mit dem vorangegangenen Geschäftsjahr gezeigt.

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2016	2015
Verrechnete Prämien	795.025	857.766
Lebensversicherung	761.938	827.726
Unfallversicherung	33.087	30.041
Finanzergebnis	296.436	279.608
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	40.450	43.361
Lebensversicherung	33.403	35.473
Unfallversicherung	7.047	7.888

Zusammensetzung des EGT

in % | Werte für 2015 in Klammern

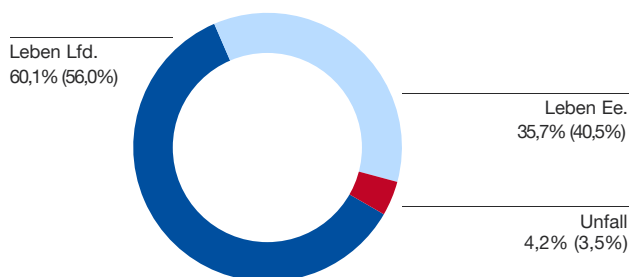


EGT ... Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Erstmals wird für den Stichtag 31. Dezember 2016 die Solvenzquote gemäß Solvabilität II als wesentliche Kennzahl ausgewiesen. Die Solvenzquote errechnet sich aus der Solvenzkapitalanforderung und den anrechenbaren Eigenmitteln der Solvenzbilanz und ist somit eine wesentliche Kennzahl zur Beurteilung der Solvabilität eines Versicherungsunternehmens.

Zusammensetzung der Prämien

in % | Werte für 2015 in Klammern



Lfd. ... Laufende Prämienzahlung | Ee. ... Einmalerslagsprämie

Weitere Kennzahlen

in TEUR	2016	2015
Versicherungsbestand (in Vertragsanzahl)	1.192.584	1.174.536
Lebensversicherung	1.069.660	1.055.363
Unfallversicherung	122.924	119.173
Versicherungssumme	33.771.146	33.130.746
Solvenzquote*	155%	**

* Solvenzquote nach Maßgabe von Solvabilität II

** Die Bestimmung zur Berechnung dieser Kennzahl ist seit 1.1.2016 in Kraft.

Bilanzkennzahlen

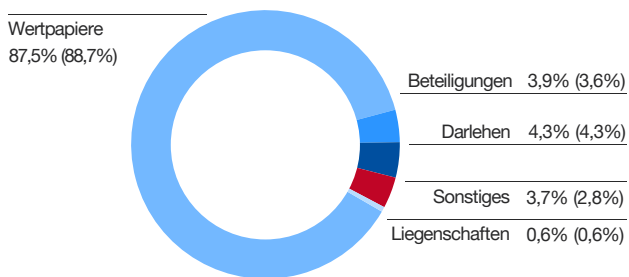
in TEUR

	2016	2015
Kapitalanlagen	8.870.132	8.572.457
Klassische Lebensversicherung	8.641.937	8.344.716
Unfallversicherung	228.195	227.741
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	2.350.119	2.261.101
Versicherungstechnische Rückstellungen*	10.498.603	10.219.176
Klassische Lebensversicherung	8.198.467	7.987.222
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	2.259.325	2.194.717
Unfallversicherung	40.811	37.238

* Diese Kennzahl versteht sich vor Abzug der Anteile des Rückversicherers.

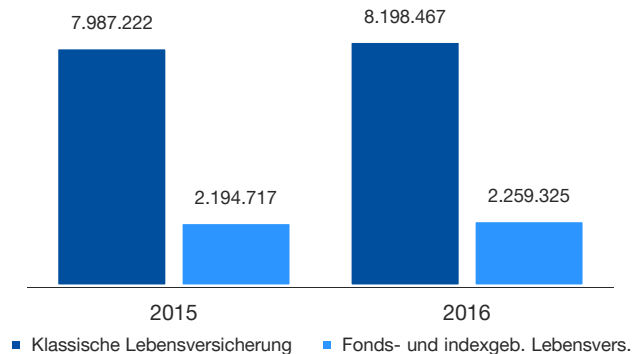
Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in % | Werte für 2015 in Klammern



Versicherungstechnische Rückstellungen – Leben

in TEUR



Lagebericht

zum Jahresabschluss 2016

Der Lagebericht zum Jahresabschluss der **Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group** (im Nachfolgenden „s Versicherung“) für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Maßgaben der aktuellen Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und des österreichischen Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) erstellt.

Der Lagebericht gliedert sich folgendermaßen:

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN 2016	55
GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2016	56
RISIKOBERICHT 2016	63
AUSBLICK 2017	67

Die s Versicherung ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften im österreichischen Versicherungsmarkt. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Bereiche der Lebens- und Unfallversicherung. Enger Vertriebs- und Kooperationspartner sind die Erste Group Bank AG und die Österreichische Sparkassengruppe. Es werden keine Zweigniederlassungen im Ausland betrieben. Die s Versicherung ist zu 95% ein Teil der Familie der Vienna Insurance Group (VIG) und gehört zu 5% der Erste Group Bank AG an.

In den folgenden Kapiteln wird auf die Geschäftsentwicklung der s Versicherung, auf den Risikobericht des Geschäftsjahres 2016 und auf den Ausblick für das Jahr 2017 eingegangen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN 2016

Im Jahr 2016 waren in der **heimischen Wirtschaft und im gesamten europäischen Raum** einige wesentliche Änderungen zu verzeichnen – die Konjunktur hat nach der Stagnation der Vorjahre wieder etwas Fahrt aufgenommen. Vorläufige Berechnungen der österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute ergeben für das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 1,5% Wachstum. Das BIP des Euroraums konnte laut vorläufiger Rechnung um 1,7% zulegen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte die Leitzinsen im Laufe des Jahres 2016 auf 0,0%. Weiters gab es im Euroraum wesentliche Entscheidungen zur Lockerung der Geldpolitik, etwa die Fortführung des EZB-Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP – Asset Purchase Programme) bis Ende März 2017 und den zukunftsgerichteten Hinweis (Forward Guidance) der Zentralbank, die Leitzinsen für längere Zeit auf dem aktuellen oder einem niedrigen Niveau zu halten.

Branchenabhängig stieg die Wertschöpfung in der österreichischen Wirtschaft um 2,5%. Die größten Anstiege waren im Dienstleistungssektor mit 2,0%, im Fremdenverkehr mit 2,3% und im Handel mit 2,5% zu verzeichnen. Der prognostizierte Leistungsüberschuss betrug 2,4% des Bruttoinlandsprodukts.

Die Arbeitslosenrate betrug in Österreich 6% und stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3%, jedoch lag der Vergleichswert der Europäischen Union mit 8,6% deutlich darüber.

Der öffentliche Schuldenstand betrug nach den aktuellen Zahlen im 3. Quartal 84,4% des BIPs, und das Budgetdefizit stieg auf 1,6%.

Die Inflation blieb im Jahresdurchschnitt 2016 mit 0,9% auf einem sehr niedrigen Niveau.

An der Wiener Börse waren 2016 zu Jahresbeginn und im Sommer deutliche Kursverluste zu beobachten. Bis zum Jahresende konnte der österreichische Aktienindex ATX allerdings die Verluste mehr als wettmachen. Der Aktienindex legte, ausgehend vom Indexstand von 2.397 Ende 2015, auf 2.618 Ende 2016 zu.

Auch im Geschäftsjahr 2016 blieb das Wachstum der **österreichischen Versicherungswirtschaft** hinter den Aussichten und Hoffnungen zurück. Aufgrund des sensiblen Marktumfelds verzeichneten die heimischen Versicherungen 2016 laut den ersten Berechnungen des österreichischen Versicherungsverbands (VVO) eine Verringerung der Prämieinnahmen um 2,1%. Dabei war in den Bereichen der Krankenversicherung und der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienanstieg zu verzeichnen. In der Lebensversicherung kam es jedoch zu einem Rückgang. Die gesamten Versicherungsleistungen fielen ebenfalls um 3,9% auf EUR 14,8 Mrd.

Die Lebensversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Rückgang des Prämienvolumens von 9,1% auf EUR 6,1 Mrd. Dieser Abfall war hauptsächlich auf die Verringerung der Einmalerläge zurückzuführen. Diese schrumpften von 2015 auf 2016 um 33,3%. Auch die laufenden Prämien sanken um 1,5%.

Die private Krankenversicherung wies im Geschäftsjahr 2016 einen Anstieg des Gesamtprämienvolumens von 4,7% auf EUR 2,1 Mrd. aus.

In der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. Kfz-Haftpflichtversicherung) stieg das Prämienvolumen ebenfalls um 1,7% auf insgesamt EUR 8,9 Mrd.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2016

Die s Versicherung ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Österreich. Dies ist einerseits auf die seit mehr als 30 Jahren bestehende enge Kooperation mit den österreichischen Sparkassen und der Erste Bank und andererseits auf die innovativen Produktentwicklungen im Bereich der Lebens- und der Unfallversicherung zurückzuführen.

Ende 2016 trat Heinz Schuster, der bisherige Generaldirektor, in den Ruhestand, und sein ehemaliger Stellvertreter DI Manfred Rapf übernahm Anfang 2017 seinen Posten. Weiters wurde Manfred Bartalszky mit 1. Jänner 2016 zum neuen Vertriebsvorstand der s Versicherung bestellt.

Wegen der Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Senkung des höchstzulässigen Garantiezinses auf 1% per 1. Jänner 2016 musste nahezu die gesamte Produktpalette erneuert werden.

Zusätzlich trat mit 1. Jänner 2016 das Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (VAG 2016) in Kraft, in dem unter anderem die „Informationspflichten der Versicherungsunternehmen an Versicherungsnehmer“ (§§ 252 bis 255 VAG 2016) neu geregelt wurden. Die FMA konkretisierte diese Informationspflichten durch die neue „Lebensversicherung Informationspflichtenverordnung – LV-InfoV“. Aus dieser Novellierung ergaben sich Änderungen bzw. Erweiterungen der Vertragsdokumente – insbesondere bezüglich der Versicherungsanträge sowie in den jährlichen Informationsschreiben.

Die s Versicherung startete folglich 2016 mit der neuen **Produktgeneration 10** und **geänderten Vertragsdokumenten**.

Anfang 2016 wurde das „Kinderprodukt“ in der Lebensversicherung, der **„s Lebens-Plan“**, noch einmal verbessert. Der Prämienzahler (Eltern, Großeltern etc.) wurde sowohl als Versicherungsnehmer als auch als zweite versicherte Person in den Vertrag integriert. Bei Ableben des Prämienzahlers wird nun zusätzliches Kapital in den Vertrag eingebracht.

Außerdem richtete die s Versicherung im Jahr 2016 ihr Augenmerk auf den Verkauf der **fondsgebundenen Lebensversicherung**. Diese bietet den Kunden eine Menge Vorteile (garantierte Sterbetafel bei Verrentung, Versicherungsleistung im Pflegefall, Steuerersparnis etc.).

Die s Versicherung arbeitet intensiv mit ihren Vertriebspartnern zusammen und forciert so den Verkauf der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Um einen detaillierteren Einblick in die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2016 der s Versicherung zu gewähren, wird in diesem Kapitel insbesondere auf die Entwicklung der Prämien, der Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Vertragsbestands, der Kapitalanlagen, der Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der nicht-finanziellen Kennzahlen eingegangen.

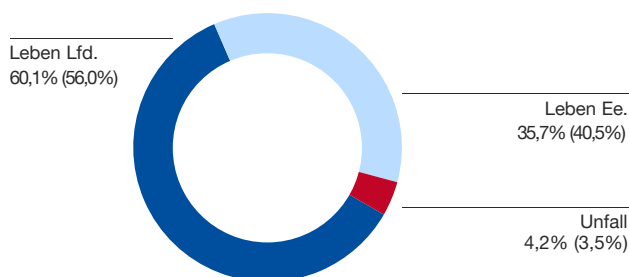
PRÄMIEN

Die s Versicherung erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtvolumen an **verrechneten Prämien** vor Abzug der abgegebenen Rückversicherungsprämien von TEUR 795.025 (TEUR 857.766). Gegenüber dem Vorjahr kam es somit zu einem Prämienrückgang von 7,3%. Dieser ist auf den Rückgang bei den Einmal Erlägen in der Lebensversicherung zurückzuführen.

Das Prämienvolumen setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Prämien

in % | Werte für 2015 in Klammern



Lfd. ... Laufende Prämienzahlung | Ee. ... Einmal Erlägsprämie

In der **Lebensversicherung** beliefen sich die gesamten laufenden Prämien auf TEUR 478.434 (TEUR 480.694) und die Einmal Erläge auf TEUR 283.503 (TEUR 347.031). Die laufende Prämie sank um 0,5%, und die der Einmal Erläge fielen um 18,3%.

In der **Unfallversicherung** beliefen sich die gesamten verrechneten Prämien (vor Abzug der abgegebenen Rückversicherung) auf TEUR 33.087 (TEUR 30.041). Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Steigerung von 10,1%.

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die gesamten **Versicherungsleistungen** vor Abzug des Anteils des Rückversicherers auf TEUR 791.967 (TEUR 898.493) und fielen gegenüber dem Vorjahr um 11,9%.

Im Bereich der **Lebensversicherung** reduzierten sich die Rückkaufleistungen im Geschäftsjahr 2016 um 11,3%. Die Renten- und Ablaufleistungen sanken um 14,2%, und bei den Todesfallleistungen war ein Rückgang von 3,6% zu verzeichnen.

Aufgliederung der Prämien

in TEUR	2016	2015
Prämie der Lebensversicherung	761.938	827.726
Laufende Prämien	478.434	480.694
Klassische Kapitalversicherung	151.267	158.563
Klassische Rentenversicherung	117.090	112.621
Risikoversicherung	50.036	48.129
Fondsgebundene Lebensversicherung	31.139	35.152
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	128.903	126.229
Einmal Erlägsprämien	283.503	347.031
Klassische Kapitalversicherung	216.232	259.961
Klassische Rentenversicherung	45.291	46.161
Risikoversicherung	9.068	9.790
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	10.129	28.424
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	2.784	2.695
Prämien der Unfallversicherung	33.087	30.041
PRÄMIEN	795.025	857.766

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 26.367 (TEUR 25.431). Angaben über das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung und des indirekten Geschäfts befinden sich im Anhang.

Im Bereich der **Unfallversicherungen** wurden 80,8% mehr Leistungen ausbezahlt. Dies ist einerseits auf zwei hohe (zum großen Teil rückversicherte) Leistungsauszahlungen und andererseits auf vorgezogene Auszahlungen aufgrund des neuen Produktelements „Garantierte Sofortauszahlung“ zurückzuführen.

Gemeinsam mit den Schadenbearbeitungskosten und den Schadensverhütungskosten ergeben die Versicherungsleistungen den Posten **Zahlungen für Versicherungsfälle**, die sich im Geschäftsjahr auf TEUR 796.738 (TEUR 903.197) belaufen.

Der Rückversicherer war an den Zahlungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung mit TEUR 6.928 (TEUR 12.546) und in der Unfallversicherung mit insgesamt TEUR 7.684 (TEUR 3.842) beteiligt.

Angaben über das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung und des indirekten Geschäfts befinden sich im Anhang.

KOSTEN

Die gesamten **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** (ohne Vergütungen der Rückversicherer) sind um 6,3% auf TEUR 89.621 (TEUR 95.602) gesunken. Auf die Abschlusskosten entfielen TEUR 73.360 (TEUR 80.933), das entspricht einer Reduktion von 9,4%. Darin enthalten sind die Aufwendungen für Provisionen in Höhe von TEUR 61.437, die sich gegenüber dem Jahr 2015 (TEUR 69.041) um 11,0% reduzierten. Die gesamten sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen TEUR 16.261 (TEUR 14.670), das entspricht einer Steigerung von TEUR 1.591 oder 10,8%.

In der Lebensversicherung erhöhten sich im Geschäftsjahr die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um TEUR 2.198 auf TEUR 15.528. Auf den Vorjahreswert entfielen TEUR 13.330.

VERTRAGSBESTAND

Zum 31. Dezember 2016 umfasst der **Vertragsbestand** der s Versicherung insgesamt 1.192.584 Verträge. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Anstieg von 1,5%.

Der Vertragsbestand gliedert sich in 1.069.660 Lebens- und 122.924 Unfallversicherungsverträge.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der auf gegliederten Lebensversicherung und der Unfallversicherung am gesamten Vertragsbestand der s Versicherung:

Aufgliederung der Versicherungsleistungen

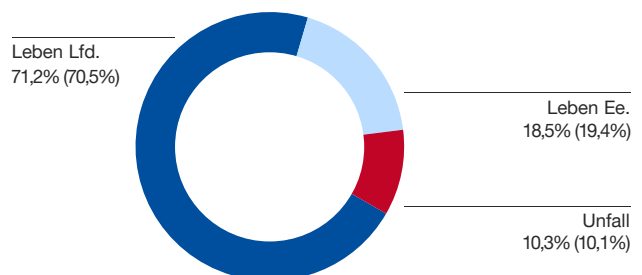
in TEUR	2016	2015
Leistungen der Lebensversicherung	777.980	890.755
Rückkaufleistungen	187.449	211.292
Renten- und Ablaufleistungen	526.992	614.146
Todesfallleistungen	61.154	63.442
Sonstige Leistungen	2.385	1.875
Leistungen der Unfallversicherung	13.987	7.738
VERSICHERUNGSLEISTUNGEN	791.967	898.493

In der Unfallversicherung betrugen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (ohne Vergütungen der Rückversicherer) TEUR 9.872 (TEUR 11.977), wovon insgesamt TEUR 9.139 (TEUR 10.637) auf Aufwendungen für den Versicherungsabschluss entfielen.

Angaben über die abgegebene Rückversicherung bzw. über das indirekte Geschäft befinden sich im Anhang.

Zusammensetzung des Vertragsbestands

in % | Werte für 2015 in Klammern



Lfd. ... Laufende Prämienzahlung | Ee. ... Einmalersprämie

Die Anzahl der Verträge mit laufender Prämienzahlung belief sich 2016 auf insgesamt 849.590 Verträge (826.940 Verträge), die Anzahl der Verträge gegen Einmalersprämie auf 220.070 Verträge (228.423 Verträge).

Die Zahl der Verträge gegen laufende Prämienzahlung stieg um 2,7%, und jene der Verträge gegen Einmalersprämie fiel um 3,7%.

Der Vertragsbestand an Unfallversicherungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,1%.

Bestehende Verträge

in Vertragsanzahl	2016	2015
Bestand der Lebensversicherung	1.069.660	1.055.363
Verträge gegen laufende Prämien	849.590	826.940
Klassische Kapitalversicherung	170.158	171.797
Klassische Rentenversicherung	212.700	205.935
Risikoversicherung	258.872	233.231
Fondsgebundene Lebensversicherung	30.063	32.571
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	177.797	183.406
Verträge gegen Einmalersprämien	220.070	228.423
Klassische Kapitalversicherung	92.592	100.526
Klassische Rentenversicherung	35.751	37.505
Risikoversicherung	39.420	36.584
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	52.307	53.808
Bestand der Unfallversicherung	122.924	119.173
VERSICHERUNGSBESTAND	1.192.584	1.174.536

KAPITALANLAGEN

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Stand der **Kapitalanlagen** und der **Guthaben bei Kreditinstituten** TEUR 11.220.251 (TEUR 10.833.558), davon waren TEUR 2.350.119 (TEUR 2.261.101) den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und TEUR 271.753 (TEUR 150.815) den laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zuzuordnen. Die Kapitalanlagen betragen (exkl. der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) im Geschäftsjahr 2016 TEUR 8.870.132 (TEUR 8.572.457).

In den sonstigen Kapitalanlagen finden sich die beiden Bilanzpositionen Guthaben bei Kreditinstituten und laufende Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bilanzposition „Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen“ wurde in Darlehen und Wertpapiere aufgeteilt und den entsprechenden Kategorien in der Tabelle zugeordnet.

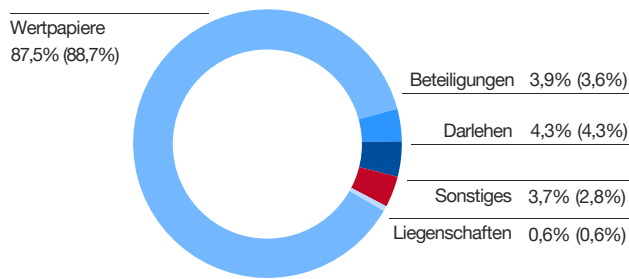
Aufgliederung der Kapitalanlagen

in TEUR	2016	2015
Kapitalanlagen	8.870.132	8.572.457
Grundstücke und Bauten	53.426	52.998
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	345.203	310.537
Wertpapiere	7.761.474	7.598.641
Darlehen	377.776	368.667
Sonstige Kapitalanlagen	332.253	241.615
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	2.350.119	2.261.101

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Anlageklassen an den gesamten Kapitalanlagen der s Versicherung (exkl. der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung):

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in % | Werte für 2015 in Klammern



Die Kapitalanlagen (exkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) setzten sich Ende 2016 aus Grundstücken und Bauten, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Wertpapieren, Darlehen und sonstigen Kapitalanlagen zusammen. Die Position Beteiligungen, die in der Grafik gezeigt wird, enthält Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Position Liegenschaften entspricht dem Posten Grundstücke und Bauten aus der Tabelle „Erträge aus und Aufwendungen für Kapitalanlagen“.

Den größten Anteil am gesamten Kapitalanlagevermögen haben die Wertpapiere mit 87,5%. Die restlichen Kapitalanlagen setzen sich zu 0,6% aus Grundstücken und Bauten, zu 3,9% aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, zu 4,3% aus Darlehen und zu 3,7% aus sonstigen Kapitalanlagen zusammen.

Die **Erträge der Kapitalanlagen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 320.564 (TEUR 299.789). Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Anstieg von 6,9%. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen und der sonstigen Erträge und Aufwendungen erhöhte sich das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 296.436 (TEUR 279.608). Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus Zuschreibungen, die aufgrund der geänderten Gesetzeslage infolge des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 vorgenommen wurden.

Erträge aus und Aufwendungen für Kapitalanlagen

in TEUR	2016	2015
Erträge aus Kapitalanlagen	320.564	299.789
Erträge aus Beteiligungen	220	92
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.873	1.103
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	273.053	280.086
Erträge aus Zuschreibungen	19.132	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.478	12.621
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.808	5.888
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-24.128	-20.181
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.243	-8.487
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.221	-2.636
Zinsaufwendungen	-9.095	-7.296
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.394	-1.627
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-174	-135
FINANZERGEBNIS	296.436	279.608

In den **Aufwendungen für Kapitalanlagen** sind die Zinsen für die Ergänzungskapitalanleihen, die realisierten Kursverluste, die notwendigen Abschreibungen und die anteiligen Personal- und Sachaufwendungen für die Vermögensverwaltung enthalten. Die Rendite der Kapitalanlagen belief sich auf 3,4% (3,3%).

Die in den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen enthaltenen Erträge von verbundenen Unternehmen betragen TEUR 10.527 (TEUR 11.220).

Detaillierte Angaben zu den Zeitwerten der Kapitalanlagen, gegliedert in Anlagekategorien, finden sich im Anhang.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

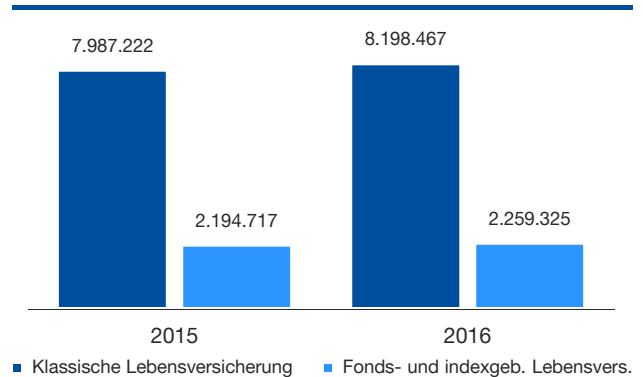
Die gesamten **versicherungstechnischen Rückstellungen** vor Abzug der Anteile der Rückversicherer beliefen sich im aktuellen Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 10.498.603 (TEUR 10.219.176). Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Anstieg von 2,7%. Die versicherungstechnischen Rückstellungen entfielen mit TEUR 10.457.792 (TEUR 10.181.938) auf die Lebensversicherung und mit TEUR 40.811 (TEUR 37.238) auf die Unfallversicherung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden mit Ende des Jahres 2016 mit TEUR 2.259.325 (TEUR 2.194.717) bilanziert.

Der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Rückstellungen gliedert sich in die Prämienüberträge mit TEUR 12.740, die Deckungsrückstellung mit insgesamt TEUR 7.904.101, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit TEUR 133.539, die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer mit TEUR 188.814 und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit TEUR 83.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr:

Versicherungstechnische Rückstellungen – Leben

in TEUR



Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung belief sich auf TEUR 56.933 (TEUR 78.876).

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die s Versicherung erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) in Höhe von insgesamt TEUR 40.450 (TEUR 43.361).

Aufgliederung des Jahresüberschusses

in TEUR	2016	2015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.450	43.361
Steuern vom Einkommen	-21.022	-13.953
JAHRESÜBERSCHUSS	19.428	29.408

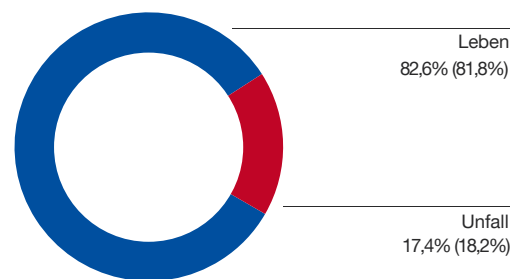
Das Ergebnis vor Steuern stammt zu 82,6% aus der Lebensversicherung und zu 17,4% aus der Unfallversicherung. Im Jahr 2016 wird unter der Position **Steuern vom Einkommen** ein Aufwand in Höhe von TEUR 21.022 (TEUR 13.953) ausgewiesen.

Der **Jahresüberschuss** belief sich im Jahr 2016 auf TEUR 19.428. Dieser ergibt sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich der Steuern vom Einkommen.

Die folgende Grafik zeigt das anteilige Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Zusammensetzung des EGT

in % | Werte für 2015 in Klammern



EGT ... Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der Unfallversicherung beträgt TEUR 7.047 (TEUR 7.888).

Die **Combined Ratio** als Kennzahl der Schaden- und Unfallversicherung bezeichnet das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien und hat wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der Unfallversicherung.

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Der s Versicherung ist der hohe Qualitäts-Standard des Unternehmens ein wichtiges Anliegen. Daher fördert die s Versicherung nicht nur ihre Mitarbeiter, sondern engagiert sich auch für diverse Projekte im Sozialwesen und im Umweltmanagement. Diese Engagements sind mit zahlreichen Awards belohnt worden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2016 war die betriebliche Gesundheitsförderung ein Schwerpunkt der s Versicherung. Ziel des Projekts war es, die Mitarbeiter im Arbeitsprozess möglichst gesund zu erhalten, Stress zu reduzieren und die allgemeine Work-Life-Balance zu optimieren. In diesem Jahr wurde auch wieder eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Diese wurde sehr gut angenommen, was auch die Teilnehmerquote von knapp 80% anschaulich dokumentiert. Die Ergebnisse selber waren sehr erfreulich und zeugen von ausgezeichneter Unternehmenskultur.

Die Combined Ratio im Geschäftsbereich Unfallversicherung der s Versicherung belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 85,2% (nach Abzug der Rückversicherungsanteile). Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Erhöhung von 9,4 Prozentpunkten.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2016 keine Ausgaben getätigt.

Umweltmanagement

Die s Versicherung setzt seit Jahren auf verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und achtet insbesondere beim Einkauf auf Umwelt- und Klimaschutz. Unter anderem setzt die s Versicherung durch die Verwendung neuester Technologie und die sachgerechte Entsorgung ihrer Betriebsmittel nachhaltige Maßnahmen für den Umweltschutz.

RISIKOBERICHT 2016

Die s Versicherung ist als exklusiver Vertriebspartner von Erste Bank und Sparkassengruppe eine der führenden Lebensversicherungen in Österreich. Genau diese Stärke im Verbund – auf der einen Seite die Vienna Insurance Group, der größte Versicherungskonzern in Österreich und führend in Zentral- und Osteuropa (CEE) und auf der anderen Seite Erste Bank und Sparkassengruppe mit ihrem regionalen Fokus auf Österreich und der ebenso starken Positionierung im CEE-Raum – ist die zentrale Basis für den Erfolg der s Versicherung.

Die s Versicherung verfolgt in der Steuerung einen ganzheitlichen Ansatz. Dieser ist sowohl wert- als auch risikoorientiert und erlaubt es, Eigenkapitalausstattung und Risikoprofil gleichzeitig zu optimieren.

Zudem bilden das solide Governance-System sowie die ausgeprägte Risikokultur und das Risikobewusstsein jedes Mitarbeiters die Grundlage des Geschäftserfolgs.

Ziel des Risikomanagements ist die bewusste und kontrollierte Übernahme erwünschter Risiken unter Setzung angemessener Maßnahmen zur Kontrolle und allfälligen Reduktion der bestehenden Risiken.

Am 1. Jänner 2016 ist Solvabilität II vollständig in Kraft getreten, und die s Versicherung konnte nach mehrjähriger gewissenhafter Vorbereitung mit einem den Vorschriften angemessenen Governance- und Risikomanagement-System erfolgreich in dieses neue Aufsichtsregime starten.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems der s Versicherung. Im Rahmen des ORSA-Prozesses werden das Risikoprofil und die Solvenzsituation regelmäßig einer in die Zukunft gerichteten Beurteilung unterzogen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser Beurteilung werden in einem jährlichen Bericht festgehalten, der als Grundlage für die wesentlichen Entscheidungen und die allgemeine Steuerung des Unternehmens dient. Der Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird jährlich an die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) übermittelt.

Das Eigenmittelerfordernis, das im Rahmen der neuen Vorschriften nach Solvabilität II (gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz 2016) jährlich berechnet wird, beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 850.035 und ist durch anrechenbare Basiseigenmittel in Höhe von TEUR 1.318.714 gedeckt. Das ergibt eine komfortable Solvenzquote von 155%.

Mit Inkrafttreten des Solvabilität-II-Regimes haben Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen zusätzlich einen Bericht über Solvabilität und Finanzlage zu veröffentlichen. In diesem Bericht sind detaillierte Angaben zum Governance-System und zur Solvenzsituation der s Versicherung zu finden.

ORGANISATION DES GOVERNANCE & RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS

Die s Versicherung hat ein effizientes Governance-System eingerichtet, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht. Der Vorstand trägt die Verantwortung für das Governance-System und ist für die Festlegung der fundamentalen Geschäfts- und Risikostrategie zuständig.

Das Governance-System umfasst alle Organisationseinheiten und Entscheidungsgremien, die an den Risikomanagementprozessen der s Versicherung beteiligt sind. Es besteht aus den zentralen Elementen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems, den Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die

persönliche Zuverlässigkeit (Fit & Proper), den Vergütungsvorschriften sowie den vier gesetzlich vorgesehenen Governance-Funktionen – der Risikomanagement-Funktion, der Versicherungsmathematischen Funktion, der Compliance-Funktion und der internen Revisionsfunktion. Die Governance-Funktionen unterstützen den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufsichts- und Kontrollaufgaben.

Die Risikomanagement-Funktion ist für das unternehmensweite Risikomanagement verantwortlich, wobei die Abteilung Asset Risk Management hauptverantwortlich für die Risiken im Rahmen der Kapitalveranlagung ist. Die

Kernaufgaben dieser Funktion sind Koordination und Kontrolle der Risikomanagement-Aufgaben, Erfassung und Beurteilung der gesamten Risikosituation sowie frühe Erkennung potentieller Risiken und Berichterstattung an den Vorstand. Weiters ist die Risikomanagement-Funktion für die operative Durchführung der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvabilität II zuständig, während die Versicherungsmathematische Funktion deren Validierung verantwortet.

Durch die enge Verflechtung und die intensive Kooperation des Risikomanagements der s Versicherung mit dem Enterprise Risk Management der VIG wird sichergestellt, dass die Risikosteuerung konsistent im Konzern eingebettet ist. Für eine tiefergehende Beschreibung des Governance- und Risikomanagement-Systems wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der s Versicherung verwiesen.

Die Kernaufgaben der **Versicherungsmathematischen Funktion** sind die Koordination der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellung nach Solvabilität II sowie die Validierung und die Kontrolle der Ergebnisse. Die enge Zusammenarbeit der Versicherungsmathematischen Funktion mit der Risikomanagement-Funktion leistet einen äußerst wertvollen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Risikomanagementsystems.

RISIKOSTEUERUNG

Das Risikomanagement ist operativ in die Geschäfts- und Entscheidungsprozesse der Gesellschaft eingebettet.

Das zentrale Risikomanagement wird durch ein Risikokomitee und ein Asset-Liability-Management-Komitee, bestehend aus den Leitern der Bereiche, in deren Hauptverantwortung die einzelnen Risiken liegen, gesteuert. Die zentrale Aufgabe des Risikokomitees liegt in der unternehmensweiten Steuerung, Optimierung und Weiterentwicklung der Risikokultur. Die im Risikokomitee und im Asset-Liability-Management-Komitee behandelten Themen umfassen die Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur, die Analyse von Risikoprofil und -strategie sowie regelmäßige Asset-Liability-Management-Rechnungen.

Aufgaben des Risikomanagements der s Versicherung sind Aufbau, Pflege und Überwachung des Risikomanagementsystems. Dieses umfasst alle Leitlinien, Prozesse und Meldeverfahren, um die relevanten Risiken

Weiters liegt die Beurteilung der Angemessenheit der Methoden der Zeichnungs-, Reservierungs- und Rückversicherungspolitik im Verantwortungsbereich der versicherungsmathematischen Funktion.

Die Hauptaufgaben der **Compliance-Funktion** umfassen Identifizierung, Bewertung und Überwachung des Compliance-Risikos sowie Berichterstattung an den Vorstand. Dabei wird vor allem darauf geachtet, dass sich das Unternehmen stets konform mit allen anwendbaren Rechtsgrundlagen verhält. Die Compliance-Organisation der s Versicherung ist dezentral. Jede Organisationseinheit ist mit einem Compliance-Beauftragten im Compliance Committee der s Versicherung vertreten, einem zentralen Organ, das unter Führung der Compliance-Funktion alle diesbezüglichen Sachverhalte behandelt.

Die grundsätzliche Kernaufgabe der **internen Revisions-Funktion** ist die nachträgliche Überprüfung der Aufgaben, der Gesetzmäßigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und der Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebs. Die interne Revisions-Funktion handelt im Einklang mit dem International Professional Practices Framework des Global Institute of Internal Auditors.

einzelnen und auf aggregierter Basis unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen kontinuierlich zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber zu berichten. In enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften werden Prozesse entwickelt, um diese Anforderungen bestmöglich zu erfüllen.

Basis des Risikomanagementsystems sind das interne Kontrollsystem und die Risikoinventur. Diese sind als Prozesse definiert, durch welche die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwacht und kontrolliert werden, um zu gewährleisten, dass das Erreichen der Unternehmensziele nicht beeinträchtigt wird.

Die Risiken werden somit laufend identifiziert, kategorisiert, analysiert, bewertet, überwacht und berichtet. Aufbauend darauf werden die größten der sowohl quantitativ als auch qualitativ identifizierten Risiken durch Szenario-Analysen betrachtet, und mögliche Auswirkungen sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit werden dargestellt.

RISIKOPROFIL

Das Risikoprofil der s Versicherung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Das **Marktrisiko** entspricht einem potentiellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Parametern, die den Preis beeinflussen. Aus der Notwendigkeit heraus, die versicherungstechnischen Rückstellungen und Eigenmittel auf dem Kapitalmarkt zu veranlagen, ist eine Versicherung diesem Risiko ausgesetzt. Im Wesentlichen zählen zu den Marktrisiken das Zinsrisiko, das Kreditrisiko sowie das Konzentrationsrisiko.

Die Veranlagung auf dem Kapitalmarkt folgt strengen Regeln, die in einer stetig aktualisierten konservativen Veranlagungsrichtlinie definiert sind. Die Entwicklungen des Kapitalmarktes werden in der s Versicherung ständig überwacht, analysiert und bewertet, um Risiken im Vorhinein zu vermeiden und bestehende Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Das **Ausfallsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldern während der nächsten zwölf Monate.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können. Dieses Risiko wird durch die Erstellung von zu erwartenden ein- und ausgehenden Zahlungsströmen überwacht und kontrolliert.

Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden in Zusammenarbeit mit den Risikoeignern erarbeitet und implementiert, um unerwünschte Risiken so weit wie möglich auszuschalten. Die Ergebnisse der Risikobetrachtungen werden von der Risikomanagementabteilung im regelmäßigen Reporting-Prozess weitergegeben.

Das **versicherungstechnische Risiko** bezeichnet die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, da die damit verbundenen vertraglich zugesagten Leistungen stochastischer Natur und somit möglicherweise nicht von den eingenommenen Prämien gedeckt sind. Im Wesentlichen zählen zu den versicherungstechnischen Risiken die biometrischen Risiken, das Stornorisiko und das Kostenrisiko. Auf statistischen Daten beruhende Projektionen der versicherungstechnischen Verpflichtungen der s Versicherung ermöglichen verantwortungsvolles und vorausschauendes Management dieser Risikoposition.

Das **operationelle Risiko** ist als Verlust aus dem Versagen oder der Unzulänglichkeit von internen Kontrollen und Systemen sowie externen Faktoren definiert.

Das **strategische Risiko** beschreibt das Risiko eines Verlusts durch die Wahl einer falschen Geschäftsstrategie.

ANLAGERISIKOMANAGEMENT

Nachfolgend werden Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB gemacht. Hinsichtlich der Anlage des Deckungsstockvermögens sowie des zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gebundenen Vermögens wurde unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage der s Versicherung nach der dafür vorgesehenen Strategie in Anleihen, Aktien, strukturierten Anleihen, Darlehen, Liegenschaften sowie derivativen Finanzinstrumenten veranlagt. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken Bedacht genommen.

Die Anlagestrategie ist in den Anlagerichtlinien sowie anderen internen Richtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom Asset Risk Management bzw. je nach Prüfplan auch von der internen Revision geprüft wird. Dem Vorstand wird regelmäßig über diese Prüfungen berichtet. Je nach Risikogehalt einzelner Anlagen sowie volumenmäßig differenziert, ist eine hierarchische Entscheidungsstruktur implementiert, die bis zu den satzungsgemäß vom Aufsichtsrat zu entscheidenden Anlagen reicht. Die Entscheidungsunterlage enthält eine Darlegung aller damit verbundenen Risiken und allfälliger Liquiditätsbelastungen, gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung bereits im Bestand vorhandener Werte. Die Anlagerichtlinien sehen seit vielen Jahren eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung vor, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht.

Eine wesentliche Funktion der Risikobetrachtungen ist es, durch angemessene Mischung und Streuung einen risikovermindernden Portfoliodiversifikationseffekt zu erzielen. Bonitätsmäßig liegt der Schwerpunkt der Neuveranlagung auf Staatsanleihen bzw. Investment-Grade-Anleihen unter Berücksichtigung weitestgehender Emittentendiversifikation.

Bei der Liquiditätsplanung werden die zu erwartenden Prämienzahlungen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung sowie die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, wobei darauf geachtet wird, dass die Kapitalerträge im Regelfall überwiegend wiederveranlagt werden können. Die Risikolage wird periodisch durch verschiedene intern durchgeführte Stresstests bzw. durch eine Reihe von anderen Risikoschätzern (z. B. VaR – Value at Risk oder CVaR – Conditional Value at Risk) überprüft.

AUSBLICK 2017

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Konjunkturindikatoren für Österreich entwickelten sich im Laufe des Jahres 2016 deutlich nach oben und bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Ausblick für 2017.

Die aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforscher vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und vom Institut für Höhere Studien (IHS) stellen in Österreich für die Jahre 2017 und 2018 ein Wachstum des BIP von jeweils maximal 1,5% in Aussicht. Damit wäre dieses etwa gleich hoch wie 2016.

Allerdings muss man die noch weit über den Bilanzstichtag hinaus wirkenden Risiken für die Wirtschaftsentwicklung als sehr hoch einstufen. Maßgebliche internationale Einflussfaktoren sind einerseits der unsichere wirtschaftspolitische Kurs in den USA nach den Präsidentschaftswahlen sowie andererseits mögliche harte Konfrontationen zwischen der EU und Großbritannien im Zusammenhang mit dem Brexit. Im Finanzsektor begründen sich die Risiken mit der schwachen Kapitalausstattung vieler europäischer Banken, aber auch mit schmelzenden

Zinsmargen im Kerngeschäft der Banken aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB.

Günstigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum könnte allerdings der Rückgang der Rohölpreise haben, falls der von der Organisation der Erdöl exportierenden Länder (OPEC) verursachte Rohölpreisanstieg nur vorübergehender Natur ist.

Nach Einschätzungen werden die Inflationsraten für die Jahre 2017 und 2018 in Österreich jeweils unter der 2%-Marke liegen. Im Bankenmarkt bleiben die Wachstumsaussichten gemäß den aktuellen Prognosen moderat. Bei den Kreditvolumina dürfte das Wachstum 2017 (+1,2%) und 2018 (+1,3%) geringer ausfallen als bei den Einlagen. Deren Prognosevergleichswerte liegen für 2017 bei 4,1% und für 2018 bei 3,3%.

LAGE DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Insgesamt erwartet die österreichische Versicherungswirtschaft laut Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) für das Jahr 2017 einen leichten Anstieg der Gesamtprämieinnahmen um 0,3% auf insgesamt EUR 17,1 Mrd. Dabei fallen die Analysen und Erwartungen je Geschäftsfeld unterschiedlich aus. Sowohl in der Krankenversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung wird ein Prämienwachstum, in der Lebensversicherung hingegen ein Rückgang der Prämienentwicklung erwartet.

Bei den Lebensversicherungen wird dabei, mit rund 3,2% und geschätzten Prämieinnahmen von rund EUR 5,9 Mrd. im Jahr 2017, mit dem größten Rückgang gerechnet. In der privaten Krankenversicherung als komplementärem Partner der gesetzlichen Krankenversicherung geht man hingegen für das laufende Geschäftsjahr

von einem Plus von 3,6% auf zirka EUR 2,1 Mrd. Gesamtprämienvolumen aus. Bei der Schaden- und Unfallversicherung sollte nach einem weiteren Wachstum von 1,9% im Jahr 2017 die Schwelle von EUR 9,0 Mrd. erreicht werden.

Insgesamt sind in Österreich rund 60.000 Menschen in 125 Versicherungsunternehmen direkt oder indirekt beschäftigt. Mit in Summe rund 49 Mio. Verträgen wird von allen Versicherern zusammen ein Prämienvolumen von in etwa EUR 17 Mrd. erwirtschaftet.

Die Kapitalanlagen der Versicherungswirtschaft sind mit dem abgelaufenen Berichtsjahr 2016 auf insgesamt EUR 155,3 Mrd. angewachsen.

DIE s VERSICHERUNG – DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Marktposition der s Versicherung in der Lebensversicherung, aber auch in der betrieblichen Altersvorsorge ist erfreulich. Die Voraussetzungen für weitere positive Entwicklungen sind durchaus gegeben, denn die Notwendigkeit ergänzender Altersvorsorge wird der Bevölkerung immer mehr bewusst. Ziel wird es einerseits sein, den Einstieg in die private Altersvorsorge im Lebenszyklus noch weiter nach vorn zu verschieben. Spätestens ab dem Berufseinstieg sollte auch eine entsprechende Vorsorgestrategie verfolgt werden. Andererseits wird sich die s Versicherung noch stärker auf die verschiedenen Pensionstypen und auf die jeweiligen Lebensphasen und damit auf die vorrangigen Bedürfnisse der Kunden ausrichten. Dazu gilt es, flexible und individuelle Produkte zu entwickeln und den Menschen näherzubringen.

Die führende Marktposition der s Versicherung in der betrieblichen Vorsorge wird auch 2017 weiter ausgebaut. Bereits zum abgelaufenen Geschäftsjahr werden mehr als 123.000 Personen im Rahmen der betrieblichen Vorsorge betreut. Grund für die positive Entwicklung ist der Umstand, dass viele Unternehmen mittlerweile die Bereitschaft zeigen, bis zu 300 Euro pro Mitarbeiter und Jahr steuerschonend im Sinne der Mitarbeitervorsorge zu veranlagern.

In der Unfallversicherung verfügt die s Versicherung mit dem „s Unfall-Schutz mit garantierter Sofortauszahlung“ über ein Produkt, das vom Start weg einen außergewöhnlichen Markterfolg erzielen konnte. Da es bisher kein anderer Versicherer zustande gebracht hat, eine derart innovative Unfallversicherung anzubieten, ist auch für 2017 ein überdurchschnittliches Wachstum in diesem Segment zu erwarten.

Im Bereich der klassischen Lebensversicherungen zeichnet die s Versicherung seit Jahren eine sehr gute Entwicklung, und man kann davon ausgehen, dass dieses Produktsegment auch in Zukunft sehr stark zum Gesamterfolg des Unternehmens beitragen wird. Mit deutlich mehr Nachfrage rechnen wir hingegen in der fondsgebundenen Lebensversicherung. Aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen und des sich positiv entwickelnden Aktien- und Anleihenmarktes sind Kunden zunehmend bereit, teilweise außerhalb des sicheren Deckungsstocks zu veranlagern. Wenig zu erwarten ist hingegen wegen des weiterhin niedrigen Zinsniveaus vom Einmalanlagegeschäft.

Als zukünftiges Wachstumsfeld ist die Pflegeversicherung zu sehen. Die Veränderungen in der Alterspyramide der Bevölkerung rücken die Pflegevorsorge immer mehr in das Blickfeld der Menschen. Die s Versicherung setzt dabei auf die Aufklärung über zu erwartende Kosten im Pflegefall sowie über die Notwendigkeit der Prävention zur Absicherung der individuellen Lebenssituationen bei eingeschränkter Arbeitsfähigkeit, Pflegebedürftigkeit oder Demenz.

STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Mit dem s Kundenportal hat die s Versicherung die Basis für die Digitalisierung zahlreicher Geschäftsprozesse gelegt. Die damit verbundene Prozessoptimierung und der Aufbau einer umfassenden Datenbasis für mittlerweile weit mehr als 100.000 Kunden erlauben in Zukunft die Vernetzung von digitalen Informationswegen und persönlicher Kundenberatung. Auch auf der digitalen Onlineplattform George von Erste Bank und Sparkassen erscheint mit dem „s Unfall-Schutz mit garantierter Sofortauszahlung“ bereits das erste Produkt der s Versicherung. Weitere Produkte sollen bald folgen.

Zentrales Ziel der s Versicherung bleibt, auch in Zukunft mit kreativen Konzepten und intelligenten Produktentwicklungen innovative und attraktive Angebote für den Kunden zu entwickeln. Die langjährige tiefe Verbundenheit mit Erste Bank und Sparkassen im Rahmen der exklusiven Vertriebspartnerschaft bildet auch in den kommenden Jahren die Basis für den Erfolg der s Versicherung in Österreich.

DER VORSTAND



DI Manfred Rapf
Generaldirektor



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Mag. Erwin Hammerbacher
Vorstandsmitglied

Wien, am 3. März 2017

Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2016

Das ist der Jahresabschluss der **Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group** für das Geschäftsjahr 2016, welcher nach den Maßgaben der aktuellen Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und dem österreichischen Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (VAG 2016) erstellt wurde.

BILANZ 2016	72
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016	76
ANHANG 2016	79
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES	105
UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK	106
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	110

Der **Berichtsstichtag** dieses Jahresabschlusses ist der **31. Dezember 2016**, und die **Berichtsperiode** erstreckt sich vom **1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016**.

Als **Vergleichsstichtag** der Bilanz wird der **31. Dezember 2015** herangezogen, und als **Vergleichsperiode** der Gewinn- und Verlustrechnung gilt der Zeitraum von **1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015**.

Die Währung lautet auf **Euro** (EUR).

BILANZ ZUM 31.12.2016

Aktiva	Leben 2016 in EUR	Unfall 2016 in EUR	2016 in EUR	2015 in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.355.738,33	0,00	2.355.738,33	2.152
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.355.738,33	0,00	2.355.738,33	2.152
B. Kapitalanlagen	8.371.168.215,96	227.210.619,32	8.598.378.835,28	8.421.643
I. Grundstücke und Bauten	53.425.694,64	0,00	53.425.694,64	52.998
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.376.770,93	215.953.606,32	295.330.377,25	263.282
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	242.166.424,82	0,00	242.166.424,82	235.903
3. Beteiligungen	49.872.782,02	0,00	49.872.782,02	47.255
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.168.000,00	0,00	32.168.000,00	32.168
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.249.465.886,63	1.279.513,00	1.250.745.399,63	1.117.917
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.230.518.652,98	9.977.500,00	6.240.496.152,98	6.206.833
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	3.019.418,46	0,00	3.019.418,46	6.982
4. Hypothekendarlehen	180.554.723,23	0,00	180.554.723,23	138.710
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	17.237,05	0,00	17.237,05	17
6. Sonstige Ausleihungen	190.082.625,20	0,00	190.082.625,20	228.777
7. Guthaben bei Kreditinstituten	60.500.000,00	0,00	60.500.000,00	90.801
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.350.118.598,55	0,00	2.350.118.598,55	2.261.101
D. Forderungen	25.201.537,77	20.318.609,96	45.520.147,73	45.953
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	5.638.595,69	626.873,02	6.265.468,71	4.704
2. an Versicherungsvermittler	5.746.667,79	78.379,45	5.825.047,24	6.591
3. an Versicherungsunternehmen	8.049,28	0,00	8.049,28	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.036,58	676.663,62	680.700,20	4
III. Sonstige Forderungen	13.804.188,43	18.936.693,87	32.740.882,30	34.654
E. Anteilige Zinsen	115.478.531,56	91.232,88	115.569.764,44	118.053
ÜBERTRAG	10.864.322.622,17	247.620.462,16	11.111.943.084,33	10.848.902

Aktiva	Leben 2016 in EUR	Unfall 2016 in EUR	2016 in EUR	2015 in TEUR
ÜBERTRAG	10.864.322.622,17	247.620.462,16	11.111.943.084,33	10.848.902
F. Sonstige Vermögensgegenstände	333.002.230,29	984.525,98	333.986.756,27	220.307
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	6.224.513,42	0,00	6.224.513,42	5.484
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	270.768.821,22	984.525,98	271.753.347,20	150.815
III. Andere Vermögensgegenstände	56.008.895,65	0,00	56.008.895,65	64.008
G. Rechnungsabgrenzungsposten	302.054,37	0,00	302.054,37	272
H. Aktive latente Steuern	4.813.875,08	105.190,96	4.919.066,04	0
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-18.571.096,22	18.571.096,22	0,00	0
BILANZSUMME	11.183.869.685,69	267.281.275,32	11.451.150.961,01	11.069.481

Passiva	Leben 2016 in EUR	Unfall 2016 in EUR	2016 in EUR	2015 in TEUR
A. Eigenkapital	285.375.613,45	203.424.641,36	488.800.254,81	494.372
I. Grundkapital				
1. Nennbetrag	14.999.672,98	0,00	14.999.672,98	15.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	62.186.144,24	4.556.586,70	66.742.730,94	66.743
2. nicht gebundene	0,00	191.550.042,86	191.550.042,86	191.550
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	4.941,75	145,35	5.087,10	5
2. Freie Rücklagen	155.792.420,63	1.539.185,75	157.331.606,38	154.403
IV. Risikorücklage	40.937.306,16	733.808,39	41.671.114,55	41.671
V. Bilanzgewinn	11.455.127,69	5.044.872,31	16.500.000,00	25.000
davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	122.390.565,70	0,00	122.390.565,70	127.915
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	8.160.960.174,57	21.384.897,00	8.182.345.071,57	7.945.584
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	12.366.513,92	373.248,23	12.739.762,15	14.097
2. Anteil der Rückversicherer	-2.380.982,99	0,00	-2.380.982,99	-3.056
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	7.904.101.358,85	0,00	7.904.101.358,85	7.731.532
2. Anteil der Rückversicherer	-31.287.220,56	0,00	-31.287.220,56	-54.959
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	93.101.934,02	40.437.508,30	133.539.442,32	120.912
2. Anteil der Rückversicherer	-3.830.354,80	-19.425.967,53	-23.256.322,33	-20.844
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	188.814.226,13	0,00	188.814.226,13	157.745
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	83.000,00	120,00	83.120,00	175
2. Anteil der Rückversicherer	-8.300,00	-12,00	-8.312,00	-18
ÜBERTRAG	8.568.726.353,72	224.809.538,36	8.793.535.892,08	8.567.871

Passiva	Leben 2016 in EUR	Unfall 2016 in EUR	2016 in EUR	2015 in TEUR
ÜBERTRAG	8.568.726.353,72	224.809.538,36	8.793.535.892,08	8.567.871
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.259.325.063,47	0,00	2.259.325.063,47	2.194.717
I. Gesamtrechnung	2.259.325.063,47	0,00	2.259.325.063,47	2.194.717
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	41.854.166,76	0,00	41.854.166,76	40.262
I. Rückstellungen für Abfertigungen	8.298.211,50	0,00	8.298.211,50	7.315
II. Rückstellungen für Pensionen	17.634.289,20	0,00	17.634.289,20	15.136
III. Steuerrückstellungen	9.088.882,37	0,00	9.088.882,37	9.089
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	513
V. Sonstige Rückstellungen	6.832.783,69	0,00	6.832.783,69	8.209
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	37.524.395,43	19.229.187,73	56.753.583,16	78.390
G. Sonstige Verbindlichkeiten	125.500.735,86	23.242.549,23	148.743.285,09	145.574
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	61.323.581,45	113.134,07	61.436.715,52	80.599
2. an Versicherungsvermittler	11.974.338,71	1.581.874,15	13.556.212,86	15.622
3. an Versicherungsunternehmen	777.888,92	0,00	777.888,92	1.051
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.342.269,44	422.655,58	2.764.925,02	3.439
III. Andere Verbindlichkeiten	49.082.657,34	21.124.885,43	70.207.542,77	44.863
H. Rechnungsabgrenzungsposten	150.938.970,45	0,00	150.938.970,45	42.667
BILANZSUMME	11.183.869.685,69	267.281.275,32	11.451.150.961,01	11.069.481

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1.1. BIS 31.12.2016

I. Versicherungstechnische Rechnung – Lebensversicherung

	2016 in EUR	2015 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	753.637.074,59	818.897
a) Verrechnete Prämien	752.299.861,48	817.490
aa) Gesamtrechnung	761.962.959,58	827.752
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-9.663.098,10	-10.262
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.337.213,11	1.407
ba) Gesamtrechnung	1.429.671,50	1.619
bb) Anteil der Rückversicherer	-92.458,39	-212
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	296.117.875,52	279.907
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	121.812.715,88	80.468
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	774.792,08	1.411
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-783.760.442,32	-892.634
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-775.070.057,17	-882.200
aa) Gesamtrechnung	-781.997.766,00	-894.746
ab) Anteil der Rückversicherer	6.927.708,83	12.546
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-8.690.385,15	-10.434
ba) Gesamtrechnung	-9.035.347,02	-10.938
bb) Anteil der Rückversicherer	344.961,87	504
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-214.682.818,25	-108.395
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-212.951.615,35	-102.856
ab) Anteil der Rückversicherer	-1.731.202,90	-5.539
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-55.296.589,89	-47.451
a) Gesamtrechnung	-55.296.589,89	-47.451
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-77.765.789,58	-81.729
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-64.220.979,07	-70.295
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.528.064,42	-13.330
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.983.253,91	1.896
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-6.093.143,35	-12.747
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.456.229,26	-2.312
11. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	33.287.445,42	35.415

II. Versicherungstechnische Rechnung – Schaden- und Unfallversicherung

	2016 in EUR	2015 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	16.394.838,92	14.881
a) Verrechnete Prämien	16.383.717,81	14.873
aa) Gesamtrechnung	33.087.373,01	30.041
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-16.703.655,20	-15.168
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	11.121,11	8
ba) Gesamtrechnung	19.138,22	12
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.017,11	-4
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.498.132,22	1.805
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-8.580.607,63	-5.537
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-7.055.777,02	-4.608
aa) Gesamtrechnung	-14.740.047,83	-8.450
ab) Anteil der Rückversicherer	7.684.270,81	3.842
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.524.830,61	-928
ba) Gesamtrechnung	-3.591.866,96	-2.349
bb) Anteil der Rückversicherer	2.067.036,35	1.421
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.562.907,42	-2.901
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-9.139.439,70	-10.637
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-732.564,26	-1.340
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.309.096,54	9.076
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-35.291,17	-74
6. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	6.714.164,92	8.174

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	Leben 2016 in EUR	Unfall 2016 in EUR	2016 in EUR	2015 in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	33.287.445,42	6.714.164,92	40.001.610,34	43.589
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	319.954.168,74	609.811,21	320.563.979,95	299.789
a) Erträge aus Beteiligungen	219.906,04	0,00	219.906,04	92
davon verbundene Unternehmen	219.906,04	0,00	219.906,04	92
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.873.222,14	0,00	1.873.222,14	1.103
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	272.449.066,80	604.097,17	273.053.163,97	280.086
davon verbundene Unternehmen	10.527.042,75	0,00	10.527.042,75	11.220
d) Erträge aus Zuschreibungen	19.126.001,88	5.714,04	19.131.715,92	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.478.315,09	0,00	20.478.315,09	12.621
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	5.807.656,79	0,00	5.807.656,79	5.887
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-23.836.293,22	-291.596,95	-24.127.890,17	-20.181
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-7.951.315,77	-291.596,95	-8.242.912,72	-8.487
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.221.455,12	0,00	-1.221.455,12	-2.636
c) Zinsaufwendungen	-9.095.448,58	0,00	-9.095.448,58	-7.296
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.393.882,62	0,00	-5.393.882,62	-1.627
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-174.191,13	0,00	-174.191,13	-135
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-296.117.875,52	0,00	-296.117.875,52	-279.907
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	115.902,54	14.363,05	130.265,59	71
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.403.347,96	7.046.742,23	40.450.090,19	43.361
7. Steuern vom Einkommen			-21.021.950,59	-13.953
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			19.428.139,60	29.408
9. Zuweisung an Rücklagen			-2.928.139,60	-4.408
a) Zuweisung an freie Rücklagen			-2.928.139,60	-4.408
10. Jahresgewinn			16.500.000,00	25.000
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			0,00	0
12. BILANZGEWINN			16.500.000,00	25.000

ANHANG 2016

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten. Diese Änderungen betreffen insbesondere Zuschreibungen, die nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen werden, wobei maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung der Bilanz den geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der Bewertungsreserven nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern sowie die Umgliederung der unversteuerten Risikorücklage in das Eigenkapital.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR).

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen run-

dungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über 3 bis 10 Jahre, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf 15 Jahre (2015: 10 Jahre) verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für Anteile an Kapitalanlagefonds (Renten-Spezialfonds) wurde die Bewertung gem. § 149 Abs. 3 VAG 2016 in Anspruch genommen, am Bilanzstichtag ergab sich eine stille Reserve in Höhe von TEUR 140.701 (TEUR 120.239). Bei der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie von **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** wird grundsätzlich das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet, in Ausnahmefällen wurde freiwillig das strenge Niederstwertprinzip herangezogen, dadurch ergab sich im Geschäftsjahr 2016 keine Abschreibung (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen

einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 67 (TEUR 84) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlags in Höhe von TEUR 51 (TEUR 55) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind von der Versicherungsart und vom Tarif abhängig.

- Bei der Er- und Ablebensversicherung sowie bei der Ablebensrisikoversicherung werden die Sterbetafeln ADStM 24/26, AÖStM 80/82, AÖStF 90/92, AÖStM 90/92, AÖStF 2000/02, AÖStM 2000/02, AÖStF 2010/12 bzw. AÖStM 2010/12 verwendet. Bei der Erlebensversicherung werden die Sterbetafeln ÖVM 59/61 RR 67, EROM/EROF G 50, AVÖ 1996 R E und AVÖ 2005 R verwendet.
- Für die Berechnung der Deckungsrückstellung von Rentenversicherungen wird seit dem Jahresabschluss 2005 die Rententafel AVÖ 2005 R verwendet. Die neue Tafel wurde notwendig, da die stark gestiegene Lebenserwartung in den zuvor für die Prämienkalkulation verwendeten Rententafeln zu wenig Niederschlag gefunden hatte. Die Anwendung der Rententafeln AVÖ 2005 R führt zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung (Nachreservierungsbedarf). Für Rentenversicherungen in der Leistungsphase wurde die Deckungsrückstellung bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 auf das nach der Rententafel AVÖ 2005 R erforderliche Maß aufgefüllt. Bei aufgeschoch-

benen Renten- und Pensionszusatzversicherungen wird die höhere Deckungsrückstellung zum Leistungsbeginn vertragsindividuell berücksichtigt und während der Ansparphase pauschal reserviert.

- Der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszinssatz hängt im Wesentlichen vom Vertragsbeginn ab. Der Rechnungszins beträgt für bis 1996 abgeschlossene Verträge 3%, ab 1997 4%, ab Juli 2000 3,25%, ab Jänner 2004 2,75%, ab Jänner 2006 2,25%, ab April 2011 2,00%, ab Dezember 2012 1,75%, ab Jänner 2015 1,50% und ab Jänner 2016 1%.
- Bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wird die gesetzlich vorgeschriebene Kapitalgarantie von der s Versicherung übernommen. Die Kapitalgarantie definiert sich als die Summe der bisher vom Kunden einbezahlten Prämien zuzüglich der darauf angefallenen staatlichen Förderung und beträgt zum 31.12.2016 TEUR 1.212.838 (TEUR 1.144.229). Die Kapitalgarantie wird frühestens zu den in den Versicherungsverträgen definierten Stichtagen wirksam. Die Sparprämien und die staatliche Förderung werden produktabhängig in Aktien-, Rentenfonds sowie im Deckungsstock der (klassischen) Lebensversicherung der s Versicherung veranlagt. Die Deckungsrückstellung dieser Verträge setzt sich aus dem Marktwert der Investmentfondsanteile, dem Anteil am Deckungsstock sowie der internen Zusatzrückstellung zusammen und beträgt zum 31.12.2016 TEUR 1.207.304 (TEUR 1.100.624). Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien werden im Jahr 2016 im Lebenszyklusmodell gemäß § 108h (1) 2b) EStG mit 2,20% bzw. im Lebenszyklusmodell gemäß § 108h (1) 2c) EStG mit 2,25% verzinst.
- Der gemäß Höchstzinssatzverordnung zu bildenden Zinszusatzrückstellung wurden im Geschäftsjahr 2016 TEUR 21.990 zugeführt. Die Zinszusatzrückstellung beträgt zum 31.12.2016 TEUR 64.422.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der **Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung** wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden

werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück-
erstattung bzw. Gewinnbeteiligung** der Versicherungs-
nehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäfts-
pläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den
Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die
am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen**
erfolgte nach anerkannten Regeln der Versicherungs-
mathematik unter Verwendung der AVÖ 2008-P Rech-
nungsgrundlagen für die Pensionsversicherung von Pag-
ler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell gel-
tenden Grundsätze der International Financial Reporting
Standards. Die Bewertung der Ansprüche erfolgte nach
der Projected Unit Credit Method.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Langfristiger Kapitalmarktzins 1,25%
- Entwicklung Gehälter 1,80%

Die Berechnung der **Rückstellung für Pensionen** wurde
nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik
unter Verwendung der AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen
für die Pensionsversicherung von Pagler & Pagler
und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grund-
sätze der International Financial Reporting Standards
vorgenommen. Als Berechnungsmethode wurde die
Projected Unit Credit Method verwendet.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Langfristiger Kapitalmarktzins 1,25%
- Trend leistungsorientierter Teil 1,80%
- Trend beitragsorientierter Teil 1,80%
- Renten-Trend Pensionisten 1,80%

Durch die Neufassung des IAS 19 und den damit ver-
bundenen Wegfall der Korridormethode kam es im Ge-
schäftsjahr 2013 zu einer Änderung der Bewertungsme-
thode. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird
über einen Zeitraum von 5 Jahren ergebniswirksam ver-
teilt.

Personalrückstellungen in TEUR	Pensions- rückstellung 31.12.2016	Abfertigungs- rückstellung 31.12.2016
Erfasste Rückstellung	17.634	8.298
Nach der neu angewandten Bewertungsmethode rechnerisch erforderliche Rückstellung	17.722	8.390
UNTERSCHIEDSBETRAG	87	92

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse, die nicht in der
Bilanz ausgewiesen sind.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in ver-
bundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Bilanzwerte in TEUR	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschrei- bungen an verbundene Unter- nehmen*	Beteiligungen	Schuldverschrei- bungen an beteiligte Unternehmen**
Stand am 31.12.2015	2.152	52.998	263.282	235.904	47.255	32.168
Zugänge	1.284	1.215	32.048	6.000		
Abgänge				-311	-2.052	
Abschreibungen	-1.080	-787				
Veränderung durch Wertberichtigung				573	4.670	
Stand am 31.12.2016	2.356	53.426	295.330	242.166	49.873	32.168

* Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen

** Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.356 (TEUR 2.152). Der Buchwert der vom verbundenen Unternehmen Camelot Informatik und Consulting GmbH erworbenen Software beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.097 (TEUR 1.549).

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 24.141 (TEUR 20.896). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 398 (TEUR 361).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen (in TEUR):

Zeitwerte Kapitalanlagen in TEUR	Buchwerte 31.12.2016	Zeitwerte 31.12.2016	Buchwerte 31.12.2015	Zeitwerte 31.12.2015
Grundstücke und Bauten	53.426	62.429	52.998	61.869
davon Schätzgutachten 2014	0	62.429	0	61.869
Anteile an verbundenen Unternehmen	295.330	429.358	263.282	436.368
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	242.166	264.094	235.903	260.037
Beteiligungen	49.873	68.386	47.255	56.076
Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.168	35.314	32.168	34.207
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.250.745	1.483.912	1.117.917	1.340.033
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.240.496	7.326.813	6.206.833	7.184.230
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	3.019	3.019	6.982	6.982
Hypothekendarlehen	180.555	194.172	138.710	146.730
Vorauszahlungen auf Polizzen	17	17	17	17
Sonstige Ausleihungen	190.083	227.114	228.777	252.191
Guthaben bei Kreditinstituten	60.500	60.500	90.800	90.800
Andere Vermögensgegenstände (Derivate)	0	0	0	0
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.350.119	2.350.119	2.261.101	2.261.101

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet. Der Großteil der strukturierten Anleihen wird mit Hilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

In den Bilanzposten „**Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen**“ sowie „**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**“ sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten.

Davon entfielen auf Vermögensgegenstände, bei denen eine Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, TEUR 40.407 (Zeitwert TEUR 50.942 und passive Rechnungsabgrenzung TEUR 8.472).

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen, in den nächsten Jahren Immobilien-Investments im Ausmaß von bis zu TEUR 889 zum dann gültigen Marktwert zu kaufen.

Im Bestand hält die Gesellschaft keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente.

Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt: Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 71.187 (TEUR 72.689) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 118.896 (TEUR 156.089).

Das **Grundkapital** blieb im Geschäftsjahr 2016 mit TEUR 15.000 unverändert. Es gliedert sich zum 31. Dezember 2016 in 206.400 auf Namen lautende Stückaktien.

Die Bilanzposition **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Ergänzungskapitalanleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Nachrangige Verbindlichkeiten in TEUR	Stand per 31.12.2016	davon gekündigt per		
		2017	2019	2021
4,90% Ergänzungskapitalanleihe 1999/1/P	14.960	810		3.750
6,10% Ergänzungskapitalanleihe 2001/2/P	21.310	3.210		
4,95% Ergänzungskapitalanleihe 2003/1/P	25.600	4.300	350	40
4,75% Ergänzungskapitalanleihe 2006/1/P	39.700	400		
Nullkupon Erg.kap 5/2013 - 5/2023	1.347			
Nullkupon Erg.kap 9/2013 - 9/2023	2.783			
Nullkupon Erg.kap 12/2013 - 12/2023	2.736			
Nullkupon Erg.kap 5/2014 - 5/2024	2.356			
Nullkupon Erg.kap 9/2014 - 9/2024	2.531			
Nullkupon Erg.kap 12/2014 - 12/2024	2.218			
Nullkupon Erg.kap 6/2015 - 6/2025	1.336			
Nullkupon Erg.kap 12/2015 - 12/2025	2.553			
Nullkupon Erg.kap 6/2016 - 6/2026	1.673			
Nullkupon Erg.kap 12/2016 - 12/2026	1.287			
SUMME	122.390	8.720	350	3.790

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bilanzposten in TEUR	Stand per 31.12.2016	Stand per 31.12.2015
Sonstige Forderungen	2.607	2.587
Depotverbindlichkeiten abgegebene Rückversicherung	23.130	21.457
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	778	1.051
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	331	688
Andere Verbindlichkeiten	40.120	36.246

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 6.833 (TEUR 8.209) enthält die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.426 (TEUR 1.304), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 2.166 (TEUR 2.757) und eine Rückstellung für eventuelle Nachschussverpflichtung aus in Abwicklung befindlichen Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 2.020 (TEUR 2.020).

Die Veränderung der Personalarückstellung wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie aus diesbezüglichen Zinssatzänderungen in Höhe von TEUR 2.885 (TEUR 892) sind im Finanzergebnis enthalten.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 1.788 (TEUR 2.088) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 418 (TEUR 392).

Es bestehen keine Verpflichtungen aufgrund langfristiger Mietverträge.

Der Bilanzposten **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** (Rückstellung für Gewinnbeteiligung) setzt sich aus den bereits erklärten laufenden Gewinnen, den Schlussgewinnfonds und den freien Gewinnen zusammen. Nachfolgend wird die Veränderung dieses Bilanzpostens im Detail dargestellt:

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

in TEUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinne	Gesamt
Anfangsbestand	20.210	37.418	100.117	157.745
Zuführungen	15.632	14.074	26.316	56.022
Entnahmen	-20.210	-726	-4.017	-24.952
Endbestand	15.632	50.766	122.416	188.814

Von der **passiven Rechnungsabgrenzung** in Höhe von TEUR 150.939 (TEUR 42.667) entfallen TEUR 113.588 auf die Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 EStG.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

III. ERLÄUTERUNG ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **verrechneten Prämien** der **Lebensversicherung** betragen im Jahre 2016 TEUR 761.963 (TEUR 827.752), hievon entfallen TEUR 761.938 (TEUR 827.726) auf das direkte Geschäft und TEUR 25 (TEUR 26) auf das indirekte Geschäft.

Die Prämien im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Prämien Leben				
in TEUR	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verrechnete Prämien				
Einzelversicherungen	708.814	773.221	-64.407	-8,3%
Gruppenversicherungen	53.123	54.505	-1.381	-2,5%
Verträge gegen Einmalprämien	283.503	347.031	-63.528	-18,3%
Verträge mit laufenden Prämien	478.434	480.694	-2.260	-0,5%
Verträge mit Gewinnbeteiligung	538.590	586.670	-48.080	-8,2%
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	223.348	241.055	-17.707	-7,3%
Fondsgebundene Lebensversicherung	172.954	189.236	-16.282	-8,6%
Indexgebundene Lebensversicherung	0	3.264	-3.264	-100,0%
Abgegrenzte Prämien				
Einzelversicherungen	710.259	774.845	-64.586	-8,3%
Gruppenversicherungen	53.109	54.500	-1.392	-2,6%
Verträge gegen Einmalprämien	283.503	347.031	-63.528	-18,3%
Verträge mit laufenden Prämien	479.864	482.314	-2.450	-0,5%
Verträge mit Gewinnbeteiligung	539.848	588.104	-48.256	-8,2%
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	223.519	241.241	-17.722	-7,3%
Fondsgebundene Lebensversicherung	172.954	189.236	-16.282	-8,6%
Indexgebundene Lebensversicherung	0	3.264	-3.264	-100,0%

Die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group besitzt keine Zweigniederlassungen.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2016 mit TEUR 3.597 für die Gesellschaft negativ (TEUR 3.354 negativ).

Rückversicherung Leben

in TEUR	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	-9.663	-10.262	599	-5,8%
Veränderung Prämienabgrenzung	-92	-212	120	-56,6%
Leistungen	6.928	12.546	-5.618	-44,8%
Veränderung Schadenrückstellung	345	504	-159	-31,5%
Veränderung Deckungsrückstellung	-1.731	-5.539	3.808	-68,7%
Provisionen	1.983	1.896	87	4,6%
Zinsen	-1.367	-2.287	920	-40,2%
SALDO RÜCKVERSICHERUNG LEBEN	-3.597	-3.354	-243	7,2%

Aus dem indirekten Geschäft ergibt sich im Geschäftsjahr ein positiver Saldo in Höhe von TEUR 21 (TEUR 17).

Indirektes Geschäft

in TEUR	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	25	26	-1	-3,8%
Leistungen	-4	-9	5	-55,6%
SALDO INDIREKTES GESCHÄFT LEBEN	21	17	4	23,5%

Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung nach Geschäftsbereichen:

Unfallversicherung direktes Geschäft

in TEUR	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	33.087	30.041	3.046	10,1%
Abgegrenzte Prämien	33.107	30.053	3.054	10,2%
Aufwendungen für Versicherungsfälle	18.332	10.799	7.533	69,8%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.872	11.977	-2.105	-17,6%

Der Rückversicherungssaldo der Schaden- und Unfallversicherung war im Jahr 2016 mit TEUR 348 für die Gesellschaft positiv (TEUR 833 negativ).

Rückversicherung Unfall

in TEUR	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	-16.704	-15.168	-1.536	10,1%
Veränderung Prämienabgrenzung	-8	-4	-4	100,0%
Leistungen	7.684	3.842	3.842	100,0%
Veränderung Schadenrückstellung	2.067	1.421	646	45,5%
Provisionen	7.309	9.076	-1.767	-19,5%
SALDO RÜCKVERSICHERUNG UNFALL	348	-833	1.181	

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Personalaufwendungen

in TEUR	Verkauf 2016	Betrieb 2016	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Gehälter	2.476	8.322	10.798	10.900
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	142	479	621	441
Aufwendungen für Altersversorgung	233	784	1.017	607
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	701	2.355	3.056	2.814
Sonstige Vergütungen und Sozialaufwendungen	137	460	596	497

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2016 **Provisionen** in Höhe von TEUR 61.437 (TEUR 69.041) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Jahr 2016 TEUR 20.478 (TEUR 12.621), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen TEUR 5.394 (TEUR 1.627).

In den **Erträgen aus Beteiligungen** ist die Gewinnübernahme von TEUR 45 (TEUR 0) des verbundenen Unternehmens Sparkassen Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H. enthalten.

Bis zum 31. Dezember 2015 wurde vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern als temporäre Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Ergebnis zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftssteuersatzes von 25% bzw. 5% in der Abteilung Leben gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die sich bei der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 (34) UGB auf fünf Jahre verteilt.

Aktive latente Steuern

in TEUR	31.12.2016	01.01.2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	200	837
Kapitalanlagen	119.546	99.809
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	199	208
Bewertungsreserve	-2.052	-2.052
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	103.738	63.203
Langfristige Personalrückstellungen	12.396	9.655
Temporäre Differenz	234.027	171.661
außer Ansatz	-137.329	
BETRAG GESAMTDIFFERENZEN	96.698	
davon Leben	96.278	
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5%)	4.814	
davon Unfall	421	
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	105	

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der latenten Steuern

in TEUR	2016
Stand am 1.1.	0
Erfolgswirksame Veränderung	4.919
Stand am 31.12.	4.919

Die **Steuern von Einkommen und Ertrag** betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Der Anlagestock der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus Zertifikaten folgender 125 Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

ASK Pensionsvorsorge (T)	ESPA Stock Asia Infrastructure (T)
Aktiva s Best-Invest (T)	ESPA Stock Asia-Pacific Prop (T)
Austro Mündelrent (A)	ESPA Stock Biotec (A)
Austrorent (A)	ESPA Stock Commodities (A)
Avantgarde Global Bond Fnd (T)	ESPA Stock Europe (A)
Avantgarde Global Equity Fds (T)	ESPA Stock Europe Emerging (vm. Danubia) (A)
Business Bond (T)	ESPA Stock Europe-Property (A)
Classic Bond (A)	ESPA Stock Global (A)
Delphin Trend Global (T)	ESPA Stock Global Emerging Markets (A)
Erste Immobilienfonds (T)	ESPA Stock Istanbul (A)
Erste Sparinvest SAFE (T)	ESPA Stock Japan (A)
Equity s Best Invest (T)	ESPA Stock Russia (T)
ESPA Best of America (A)	ESPA Stock Techno (A)
ESPA Best of Europe (A)	ESPA Stock Vienna (A)
ESPA Best of World (A)	ESPA You Invest Active (T)
ESPA Bond Combirent (A)	ESPA You Invest Balanced (T)
ESPA Bond Corporate BB (T)	ESPA You Invest Progressive (T)
ESPA Bond Danubia (A)	ESPA You Invest Solid (T)
ESPA Bond Dollar (A)	ERSTE Responsible Bond (T)
ESPA Bond Dollar-Corporate (A)	ERSTE Responsible Stock America (A)
ESPA Bond Emerging Markets Corporate (T)	ERSTE Responsible Stock Europe (T)
ESPA Bond Emerging Markets (A)	ERSTE Responsible Stock Global (T)
ESPA Bond Euro Rent (A)	ESPA WWF Stock Umwelt (A)
ESPA Bond Euro Trend (T)	EURO MS (T)
ESPA Bond Euro-Corporate (A)	EuroPlus 50 (A)
ESPA Bond Euro-Mündelrent (A)	Germanrent (T)
ESPA Bond Europe High Yield (A)	Global Fund Selection Growth (T)
ESPA Bond Euro-Reserva (T)	Interbond (A)
ESPA Bond Inflation-Linked (T)	Interstock (A)
ESPA Bond International (A)	Master s Best Invest A (T)
ESPA Bond Local Emerging (T)	Master s Best Invest B (T)
ESPA Bond Mortgage (A)	Master s Best Invest C (T)
ESPA Bond USA Corporate (A)	PBMP Equity Research (T)
ESPA Bond USA High Yield (T)	Piz Buin Global (T)
ESPA Reserve Euro Plus (A)	PremiumPLUS LONGTERMPLUS (T)
ESPA D-A-CH Fonds (T)	PremiumPLUS MIDTERMPLUS (T)
ESPA Global Income (T)	PRIVATE BANKING DYNAMIC (T)
ESPA Portfolio Balanced 30 (A)	PRIVATE BANKING DYNAMIC PLUS (T)
ESPA Portfolio Balanced 50 (A)	Pro Invest aktiv (T)
ESPA Portfolio Bond Europe (A)	Pro Invest Plus (T)
ESPA Target (T)	RT Active Global Trend (T)
ESPA Select Bond Dynamic (T)	RT Osteuropa Aktienfonds Miteigentumsanteile (T)
ESPA Select Bond (A)	RT PIF Dynamisch (T)
ESPA Select Invest (A)	RT PIF Traditionell (T)
ESPA Select Med (A)	RT VIF Versicherung Intl (A)

RT Zukunftsvorsorge Aktien (T)	Silvretta Massiv Strategie (T)
s Ethik Aktien (T)	Tirolodynamik (T)
s Ethik Bond (A)	Tiroleffekt (A)
s Generation (T)	Tirolimpuls (T)
s Lebens-Aktienfonds (T)	Tirolkapital (A)
s Reserve (T)	Tirolrent (A)
s Top Aktienwelt (T)	Tirolvision (T)
s Zukunft Aktien 1 (T)	Top Strategie Bond (T)
s Zukunft Aktien 2 (T)	TOP Strategie Classic (T)
s Zukunft Aktien 4 (T)	TOP Strategie Dynamic (T)
s Zukunft Renten 1 (T)	Top-Fonds 1 Der Stabile (T)
s Zukunft Renten 2 (T)	Top-Fonds 2 Der Flexible (T)
Sbg.SpK. Bond Austria (A)	Top-Fonds 3 Der Aktive (T)
Sbg.SpK. Select Trend (A)	Top-Fonds 4 Der Planende (T)
Sbg.SpK. Select Trend (T)	Top-Fonds 5 Der Offensive (T)
Sparkassen s Regionenfonds (T)	Viennastock (T)
s-Protector (T)	
S-Sozialkapitalfonds (T)	
S-Waldviertel Bond (T)	

Der Anlagestock der **indexgebundenen Lebensversicherung** wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus folgenden 24 Wertpapieren, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der indexgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

EB s Ertrags-Concept Austria 110,30 12-17	Erste Group Garant 09-21
EB s Garantie-Concept 146 13-29	Erste Group Inflation-linked Zero Bond 2012-2028
EB s Garantie-Concept 146 14-30	Erste Group Inflation-linked Zero Bond 2013-2028
EB s Garantie-Concept 150 10-22	Ertrags-Concept Anleihe Spk. OÖ 12/27
EB s Garantie-Concept 154,11 10-22	LNZASK Garantie 160 10-22
EB s Garantie-Concept 160,84 10-22	s Ertrags-Concept 175,57 Steiermärkische
EB s Garantie-Concept 162,2 10-22	S KAPITAL FIX 04/2020
EB s Garantie-Concept 164,5 08-20	S KAPITAL FIX 08/2019
EB s Garantie-Concept 166,66 12-27	S KAPITAL FIX 12/2019
EB s Garantie-Concept 175,75 11-26	
EB s Garantie-Concept II 166,5 08-20	
EB s Garantie-Concept III 166,5 08-20	
EB s Garantie-Concept IV 166,5 09-21	
EB s Garantie-Concept V 166,5 09-21	
Erste Bank Smaragd Bond 06-18	

V. GEWINNBETEILIGUNG

Die gesamte Zuführung zur **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in Höhe von TEUR 56.379 entspricht 88,0% der in der Verordnung über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Gewinnbeteiligungsverordnung – LV-GBV) vorgeschriebenen Bemessungsgrundlage.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 der LV-GBV für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage gem. § 4 Abs. 1 Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV)

in TEUR	2016
Abgegrenzte Prämien	537.158
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-652.032
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-45.575
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-395
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	232.442
Steuern und Direktzuweisung	-7.555
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2016	64.044

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung in Österreich

Im Jahr 2008 wurde eine Strukturänderung im Zyklus der Gewinnbeschlüsse für Verträge gegen laufende Prämienzahlung durchgeführt. Der Vorstand fasste für die nachstehend angeführten Gewinn- und Abrechnungsverbände (GVAV) im Oktober 2016 den Beschluss über die Höhe der Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2016.

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämienzahlungswiese	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungszins	Zinsgewinnanteilsatz	Sterblichkeitsgewinnanteilsatz
0201	Bonussystem	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%	0,00%
0202	Bonussystem	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%	
0203	Bonussystem	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%	
0207	Bonussystem	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%	0,00%
0208	Bonussystem	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%	

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien- zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs- zins	Zinsgewinn- anteilsatz	Zusatzgewinn- anteilsatz
0601	Bonussystem	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%	0,000‰
0602	Bonussystem	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%	0,000‰
0603	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%	0,000‰
0604	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%	0,000‰
0605	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%	
0606	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%	
0607	Bonussystem	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%	
0608	Bonussystem	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%	
0609	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%	0,000‰
0610	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%	0,000‰
0611	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%	0,750‰
0612	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%	1,350‰
0613	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%	0,675‰
0614	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,25%	0,50%	
0615	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,25%	0,50%	
0616	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,00%	0,75%	
0617	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,00%	0,75%	
0618	Bonussystem	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,75%	1,00%	
0619	Bonussystem	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,75%	1,00%	
0701	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatz- versicherungen	3,00%	0,00%	
0702	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatz- versicherungen	3,00%	0,00%	

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien- zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs- zins	Zinsgewinn- anteilsatz	Gesamt- zinssatz
0801	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%	3,25%
0802	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%	3,25%
0803	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%	2,75%
0804	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%	2,75%
0805	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%	2,75%
0806	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%	2,75%

Im „Bonussystem“ werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung als Einmalprämie für eine zusätzliche prämiensfreie Versicherungssumme verwendet.

Bei der Verzinslichen Ansammlung („Verz. Ans.“) werden die Gewinnanteile in Höhe des Gesamtzinssatzes verzinslich angesammelt.

Der Sterblichkeitsgewinnanteil wird in Prozent der Risikoprämie berechnet. Der Zusatzgewinnanteil wird in Promille der Versicherungssumme im Ablebensfall berechnet.

Für Versicherungsverträge gegen Einmalprämie wird der für die Gewinnzuteilung am folgenden Bilanzstichtag notwendige Betrag wie folgt erklärt:

Der auf den Zeitraum zwischen dem Jährestag des Versicherungsbeginns und dem Bilanzstichtag entfallende Anteil des notwendigen Betrags für die Gewinnzuteilung am folgenden Bilanzstichtag wird zum 31. Dezember 2016 erklärt und in der „Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ reserviert. Der auf den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Jährestag des Versicherungsbeginns im nächsten Bilanzjahr entfallende Anteil des notwendigen Betrags für die Gewinnzuteilung am 31. Dezember 2017 wird in Form einer Direktgutschrift zulasten des Geschäftsjahres 2017 der Deckungsrückstellung zugeführt. Somit wird eine bessere Periodengleichheit zwischen Ertrag und Aufwand für die Gewinnbeteiligung von Versicherungsverträgen gegen Einmalprämie hergestellt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, die Pflegerentenversicherung und die betriebliche Kollektivversicherung erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan folgende Gewinnanteilsätze:

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteilsatz
0204	Bonussystem	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0205	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0206	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0301	Bonussystem	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0302	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0303	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0304	Bonussystem	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0305	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0306	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0307	Bonussystem	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%
0308	Bonussystem	einmalig	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0309	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,25%
0351	Bonussystem	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0352	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0353	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,25%

Höhe des Gewinnanteils

<u>GVAV</u>	<u>Gewinnsystem</u>	<u>Prämien- zahlungsweise</u>	<u>Sterbetafel</u>	<u>Klassifizierung</u>	<u>Rechnungs- zins</u>	<u>Zinsgewinn- anteilsatz</u>	<u>Gesamt- zinssatz</u>
0901	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%	3,25%
0902	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%	3,25%
0903	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%	2,75%
0904	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%	2,75%
0905	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,25%	2,50%
0906	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,25%	2,50%
0951	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,25%	2,50%
0952	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,25%	2,50%
1001	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	2,25%	0,25%	2,50%
1004	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	2,00%	0,50%	2,50%
1006	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	1,75%	0,75%	2,50%
1008	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	1,50%	1,00%	2,50%
1010	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	1,00%	1,50%	2,50%
1012	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	0,50%	2,00%	2,50%
1101	Verz. Ans.	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereentenversicherung in Ansparphase	2,25%	0,25%	2,50%
1102	Verz. Ans.	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereentenversicherung in Ansparphase	2,25%	0,25%	2,50%
1104	Verz. Ans.	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereentenversicherung in Ansparphase	2,00%	0,50%	2,50%
1105	Verz. Ans.	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereentenversicherung in Ansparphase	2,00%	0,50%	2,50%
1106	Verz. Ans.	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Pflegereentenversicherung in Ansparphase	1,75%	0,75%	2,50%
1107	Verz. Ans.	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Pflegereentenversicherung in Ansparphase	1,75%	0,75%	2,50%

Im Bonussystem werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung als Einmalprämie für eine zusätzliche prämienfreie Versicherungssumme verwendet. Bei der Verzinlichen Ansammlung („Verz. Ans.“) werden die Gewinnanteile in Höhe des Gesamtzinssatzes verzinlich angesammelt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan folgende Gewinnanteilsätze:

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteilsatz
0501	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Lebenslange Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0502	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Temporäre Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0503	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0504	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0505	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0506	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0507	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,75%	0,00%
0509	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Lebenslange Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0510	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Temporäre Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0511	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0512	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0513	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0514	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0515	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,25%	0,25%
0517	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0518	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0519	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,75%	0,00%
0520	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Temporäre Rentenversicherungen	2,25%	0,25%
0521	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,00%	0,50%
0522	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Temporäre Rentenversicherungen	2,00%	0,50%
0523	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	1,75%	0,75%
0524	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	1,75%	0,75%
0525	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	1,50%	1,00%
0526	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	1,50%	1,00%
0528	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	1,00%	1,50%
0529	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	1,00%	1,50%
0530	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	0,50%	2,00%
0531	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	0,50%	2,00%

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien- zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs- zins	Zinsgewinn- anteilsatz
0705	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0708	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,25%	0,25%
0711	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0712	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0713	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,75%	0,00%
0714	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,25%	0,25%
0716	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,00%	0,50%
0718	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Pensionszusatzversicherungen	1,75%	0,75%
0719	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0720	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Pensionszusatzversicherungen	1,25%	1,25%
0721	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Pensionszusatzversicherungen	0,50%	2,00%

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien- zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs- zins	Zinsgewinn- anteilsatz
1002	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	2,25%	0,25%
1003	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	2,25%	0,25%
1005	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	2,00%	0,50%
1007	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	1,75%	0,75%
1009	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	1,50%	1,00%
1011	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	1,00%	1,50%
1013	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	0,50%	2,00%
1103	Bonussystem	einmalig	Kölner Rück Pflegeversicherung 2006	Pflegereentenversicherung in Rentenphase	0,00%	2,50%
1108	Bonussystem	einmalig	GenRe 2012	Pflegereentenversicherung in Rentenphase	0,00%	2,50%

Im Bonussystem werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt. Wird in diesen Gewinnverbänden die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend.

Wurde bei Versicherungsverträgen der betrieblichen Kollektivversicherung in der Auszahlungsphase zum Leistungsbeginn die Auszahlung einer Bonusrente vereinbart, wird diese in voller Höhe ausgezahlt.

Für die ab 1.4.2011 abgeschlossenen Versicherungsverträge im Gewinnverband 12 (Produkte „s Lebensversicherung“ und „s Privat-Pension“) bzw. für die ab 11.12.2014 abgeschlossenen Versicherungsverträge im Gewinnverband 6 (Produkte „s Bestattungsvorsorge“) erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan und den jeweiligen Bedingungen für die Gewinnbeteiligung folgende Gewinnanteilsätze:

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Prämien-zahlungs-weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zins-gewinn-anteil	Sterblichkeits-gewinn-anteilsatz	Kosten-gewinn-anteilsatz	Schluss-gewinn-anteilsatz	Gesamt-zinssatz
1201	laufend	AÖSt 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	0,20%	2,50%
1202	einmalig	AÖSt 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	0,00%	2,50%
1203	laufend	AÖSt 2000/02 mod	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	0,20%	2,50%
1204	einmalig	AÖSt 2000/02 mod	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	0,00%	2,50%
1205	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	0,20%	2,50%
1206	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	0,00%	2,50%
1207	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	0,20%	2,50%
1208	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	0,00%	2,50%
1209	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	0,20%	2,50%
1210	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	0,00%	2,50%
1211	laufend	AÖSt 2010/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	0,20%	2,50%
1212	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	0,00%	2,50%

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Prämien- zahlungs- weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs- zins	Zins- gewinn- anteil	Sterblichkeits- gewinn- anteilsatz	Zusatz- gewinn- anteilsatz	Gesamt- zinssatz
0620	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,50%	1,00%	-	-	2,50%
0621	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,50%	1,00%	-	-	2,50%
0622	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Risikoversicherungen	1,00%	1,50%	-	-	2,50%
0623	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Risikoversicherungen	1,00%	1,50%	-	-	2,50%
0624	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Risikoversicherungen	0,50%	2,00%	-	-	2,50%
0625	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Risikoversicherungen	0,50%	2,00%	-	-	2,50%
1213	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,75%	1,00%	-	-	1,75%
1214	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,75%	1,00%	-	-	1,75%
1215	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,00%	1,50%	10,00%	0,20%	2,50%
1216	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,00%	1,50%	10,00%	0,00%	2,50%
1217	laufend	AÖSt 2010/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,00%	1,50%	10,00%	0,20%	2,50%
1218	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,00%	1,50%	10,00%	0,00%	2,50%
1219	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,00%	1,00%	10,00%	0,00%	2,00%
1220	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,00%	1,00%	10,00%	0,00%	2,00%
1221	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,50%	2,00%	10,00%	0,20%	2,50%
1222	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,50%	1,50%	10,00%	0,00%	2,00%
1223	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	0,50%	2,00%	10,00%	0,20%	2,50%
1224	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	0,50%	1,50%	10,00%	0,00%	2,00%
1225	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,00%	1,75%	-	-	1,75%
1226	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,00%	1,75%	-	-	1,75%

Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des – im Geschäftsjahr durchschnittlich – im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung bemessen.

Der Sterblichkeitsgewinnanteil wird in Prozent der im Geschäftsjahr verrechneten Risikoprämie für das Ablebensrisiko bemessen.

Der Kostengewinnanteil wird in Prozent des im Geschäftsjahr verrechneten Verwaltungskostenfixbetrags bemessen.

Der Schlussgewinnanteil wird in Prozent des – im Geschäftsjahr durchschnittlich – im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung zuzüglich des bisher reservierten Schlussgewinns bemessen.

Der Zusatzgewinnanteil ist der Anteil der einzelnen Versicherung am Gewinn aus den verrechneten Kosten sowie aus weiteren Gewinnquellen. Der Zusatzgewinnanteil wird in Prozent des – im Geschäftsjahr durchschnittlich – im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung bemessen.

Für die vor dem 1. April 2011 abgeschlossenen Lebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan folgende Schlussgewinnanteilsätze vom fälligen Kapital, die bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2016 gewährt werden.

Anzahl der Schlussgewinnanteile, gestaffelt nach voller Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. gestaffelt nach Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung

Gewinnverband	< 10 Jahre	>= 10 Jahre und <20 Jahre	>= 20 Jahre
02	1	1	2
03	1	1	2
06	1	1,5	2
07	1	1,5	2
08	1	1,5	2
09	1	1	2

Höhe des Schlussgewinnanteils

GVAV	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Schluss-gewinnanteilsatz
0201	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0202	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0203	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0204	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0205	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0206	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0207	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0208	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0301	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0302	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0303	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0304	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0305	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0306	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0307	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%
0308	einmalig	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0309	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0351	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0352	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0353	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%

Höhe des Schlussgewinnanteils

<u>GVAV</u>	<u>Prämienzahlungsweise</u>	<u>Sterbetafel</u>	<u>Klassifizierung</u>	<u>Rechnungszins</u>	<u>Schlussgewinnanteilsatz</u>
0601	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0602	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0603	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0604	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0605	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0606	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0607	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0608	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0609	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%
0610	laufend	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0611	laufend	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0612	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0613	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0701	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0702	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0703	einmalig	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0704	einmalig	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%

Höhe des Schlussgewinnanteils

<u>GVAV</u>	<u>Prämienzahlungsweise</u>	<u>Sterbetafel</u>	<u>Klassifizierung</u>	<u>Rechnungszins</u>	<u>Schlussgewinnanteilsatz</u>
0801	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%
0802	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%
0803	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%
0804	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%
0805	laufend	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%
0806	laufend	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%

Höhe des Schlussgewinnanteils

<u>GVAV</u>	<u>Prämienzahlungsweise</u>	<u>Sterbetafel</u>	<u>Klassifizierung</u>	<u>Rechnungszins</u>	<u>Schlussgewinnanteilsatz</u>
0901	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%
0902	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%
0903	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%
0904	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%
0905	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%
0906	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%
0951	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%
0952	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%

Laufende Gewinne und Schlussgewinne pro Abrechnungsverband (in TEUR)

GVAV	Erklärte laufende Gewinne	Festgelegte Schlussgewinne	Ansammlungs-zins	GVAV	Erklärte laufende Gewinne	Festgelegte Schlussgewinne	Ansammlungs-zins
0309	142	0	0	1005	8	0	0
0501	2	0	0	1006	215	0	0
0502	2	0	0	1007	44	0	0
0515	5	0	0	1008	55	0	0
0520	2	0	0	1009	7	0	0
0521	19	0	0	1010	0,4	0	0
0522	1	0	0	1011	125	0	0
0523	1	0	0	1103	3	0	0
0524	2	0	0	1108	1	0	0
0525	10	0	0	1201	408	408	36
0526	29	0	0	1202	1.713	1.713	301
0528	51	0	0	1203	204	204	17
0529	119	0	0	1204	27	27	5
0612	27	0	0	1205	754	754	24
0613	3	0	0	1206	5.483	5.483	217
0620	3	0	0	1207	273	273	7
0621	50	0	0	1208	98	98	3
0622	1	0	0	1209	333	333	0
0623	24	0	0	1210	1.972	1.972	0
0708	0,1	0	0	1211	110	110	0
0716	10	0	0	1212	70	70	0
0720	1	0	0	1213	44	44	0
0721	0,3	0	0	1214	1.406	1.406	0
0805	26	0	0	1215	47	47	0
0806	15	0	0	1216	460	460	0
0905	1.033	0	0	1217	23	23	0
0906	36	0	0	1218	12	12	0
1001	29	0	0	1219	23	23	0
1002	8	0	0	1220	6	6	0
1004	55	0	0				

VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Unternehmen, an denen die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group Anteile besitzt (gem. § 238 Abs. 1 Z 4 UGB).

Beteiligungen in TEUR	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Letzter Jahres- abschluss
1. Verbundene Unternehmen				
Sparkassen Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	374	45	2016
SVZ GmbH, Wien	100,00%	39.600	-3	2015
Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	95,26%	84.538	4.515	2016
Camelot Informatik und Consulting GmbH, Villach	95,00%	995	1	2016
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	5,00%	-568	24	2015
PFG Holding GmbH, Wien	5,38%	121.480	1.435	2015
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	4,64%	53	1	2015
Projektbau Holding GmbH, Wien	5,00%	18.493	-2.832	2015
2. Beteiligungen				
S IMMO AG	10,25%	646.595	77.249	2015

VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Mag. Andreas TREICHL, Vorsitzender
Dr. Günter GEYER, 1. Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Gerhard FABISCH, 2. Vorsitzender-Stellvertreter

Mitglieder

Friedrich ANRAIN
Mag. Heinz BEDNAR (bis 31.3.2016)
Ing. Mag. Klaus BERGSMANN
Mag. Helge HASLINGER, MBA (ab 31.3.2016)
Dr. Peter BOSEK
Friedrich HIMMELFREUNDPOINTNER
Mag. Wolfgang JUST (bis 31.3.2016)
Mag. Andrea KLEMM
Mag. Anton KLOCKER
Mag. Rudolf KÖBERL
Mag. Robert LASSHOFER
Dr. Franz PRUCKNER, MBA
Dkfm. Hans RAUMAUF
Mag. Thomas SCHAUFLENER (ab 31.3.2016)
Dr. Martin SIMHANDL (bis 31.3.2016)
Prof. Elisabeth STADLER (ab 31.3.2016)
Mag. Anton STEINBERGER
Peter STROHMAIER
Herbert WALZHOFFER
Mag. Harald WANKE

Arbeitnehmervertreter

Andreas ALMEDER
Manuela DEUTSCH
Mag. Martina KNABL
Kurt SCHALEK
Robert SCHWEIZER
Carola SOBOL, M.A.

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Heinz SCHUSTER, Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender (bis 31.12.2016)
DI Manfred RAPF, Generaldirektor-Stellvertreter (ab 1.1.2017 Generaldirektor)

Manfred BARTALSZKY
Mag. Erwin HAMMERBACHER

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Treuhänder** gemäß § 304 Abs. 1 VAG 2016 bestellt:

DI Dr. Peter BAUMANN, Treuhänder
Mag. Günther NEUBAUER, Treuhänder-Stellvertreter
Mag. Teresa BIANCHI, MBA, Treuhänderin
Karin KERSCHBAUM, Treuhänderin-Stellvertreterin

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 211 (205). Davon waren 13 (14) in der Geschäftsaufbringung und 198 (191) im Betrieb tätig. Zusammen mit den Mitarbeitern der Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H. waren für die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group 314 Mitarbeiter tätig, wobei insgesamt 116 Mitarbeiter für die Geschäftsaufbringung zuständig waren.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2016 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht (TEUR 0).

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 1.638 (TEUR 1.048) entfallen im Jahr 2016 TEUR 1.903 (TEUR 624) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 272 (Auflösung TEUR 99) betrifft zur Gänze leistungsorientierte Zusagen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die **Vorstandsmitglieder** im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 1.612 (TEUR 1.191).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 420 (TEUR 415).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** im Jahr 2016 beliefen sich auf TEUR 92 (TEUR 95).

VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Aktionärsstruktur der s Versicherung stellt sich wie folgt dar:

Aktionärsstruktur Name	Anteil in %
Wiener Städtische Finanzierungsdienstleistungs GmbH	69,87%
Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,62%
LVP Holding GmbH	21,51%
Erste Group Bank AG	5,00%

Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte **Konzernabschluss** liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Gesellschaft erfüllt die Voraussetzungen gemäß § 245 UGB und ist daher von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht befreit.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2015 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

Mit der 100%-Tochtergesellschaft Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H., Wien, besteht seit 27.12.1988 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht seit dem 1.9.2010 eine Organschaft mit der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe.

Gewinnverteilungsvorschlag

Die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 16.500.000 abgeschlossen.

Es wird vorgeschlagen, diesen Betrag als Dividende auszuzahlen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 aufgestellte Jahresabschluss der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

DER VORSTAND


DI Manfred Rapf
Generaldirektor



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Mag. Erwin Hammerbacher
Vorstandsmitglied

Wien, am 3. März 2017

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks wei-

tergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesent-

lich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 3. März 2017
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er während des Geschäftsjahres 2016 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen.

Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, die anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erteilen.

In diesen Gesprächen und (Ausschuss-)Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der internen Revision des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft.

Weiters wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die quartalsweise ausgearbeiteten schriftlichen Berichte der internen Revision über die von ihr durchgeführten Prüfungen (Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen) übermittelt und in den Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 31.3.2016 aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten), einen Strategieausschuss, einen Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten der Gesellschaft (Arbeitsausschuss) und einen Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss). Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten sowie der Nachfolgeplanung. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können. Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz und § 123 Abs. 9 VAG 2016 wahr.

Im Jahr 2016 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf Aufsichtsratssitzungen, davon eine konstituierende Aufsichtsratssitzung, statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses und eine Sitzung des Veranlagungsausschusses – der mit dieser Sitzung aufgelöst wurde – abgehalten. An der ordentlichen Hauptversammlung, an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie jener Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 befasste, hat der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat darüber hinaus an jenen Sitzungen des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrates teilgenommen, in denen sie über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 informierte. Im Aufsichtsrat sowie in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Veranlagungsausschusses wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat 2016 keine Sitzung abgehalten und wurde auch schriftlich nicht kontaktiert.

Über alle im Prüfungs- bzw. Arbeitsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde gemäß § 260 Abs. 1 VAG 2016 von der Hauptversammlung am 25.3.2015 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269873y) gewählt. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2016 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie über den Ablauf der Abschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprü-

fungs- und Steuerberatungsgesellschaft überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Die Abschlussprüferaufsichtsbehörde hat bislang keine Berichte gemäß § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst und diese gemäß Art. 5 Abs. 4 AP-VO gebilligt.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. In der Sitzung im Dezember wurden der Revisionsplan sowie der von der internen Revision quartalsweise erstellte Bericht im Prüfungsausschuss gemeinsam mit der Leiterin der Internen Revision diskutiert und dem Gesamtaufichtsrat darüber berichtet. Über die quartalsweise erstellten Berichte der ersten drei Quartale wurde dem Prüfungsausschuss und dem Gesamtaufichtsrat nur berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zur Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichts wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der KPMG für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltene Gesamtentgelt ver-

langt und eingesehen, und es wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dabei auch die Angemessenheit des Honorars des Abschlussprüfers berücksichtigt. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und bei der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269873y) für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Jahr 2017 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269873y) als Abschlussprüfer für das Jahr 2017 gewählt.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung beschäftigt, hat der gemäß § 114 VAG 2016 verantwortliche Aktuar über seine Wahrnehmungen bei der Ausübung seiner Tätigkeit und den erteilten Bestätigungsvermerk berichtet. Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich auch der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Bei der Entscheidung über die Gewinnverteilung wurde insbesondere geprüft, ob diese im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse vertretbar ist. Weiters wurden die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht 2016 vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat

erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen habe.


Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2016 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2017

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Treichl', written in a cursive style.

Mag. Andreas Treichl
Vorsitzender

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenregulierung, Schadenerhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadenverhütung.

Brutto/netto

Bedeutet vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung. Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

Combined Ratio

Kennziffer zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs in der Unfallversicherung. Bildet die Summe aus Schadensquote (Aufwendungen für Versicherungsfälle geteilt durch Abgegrenzte Prämien) und Kostenquote (Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb geteilt durch Abgegrenzte Prämien). Die Posten werden vor Abzug der Anteile der Rückversicherer verstanden.

Compliance-Funktion

Berät den Vorstand bzgl. der Einhaltung von rechtlichen Vorschriften und beurteilt mögliche Auswirkungen von

Änderungen des Rechtsumfelds. Außerdem identifiziert und beurteilt sie das mit der Nichteinhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko).

Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen.

Direktes Geschäft

Selbst erbrachtes Geschäft inkl. übernommener Rückversicherung, exkl. abgegebener Rückversicherung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung des Steueraufwands.

Eigenkapital

Besteht aus Grundkapital, Rücklagen und Bilanzgewinn.

Einmalerlag (Einmalprämie)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

Finanzergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlage-Risiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzunehmen, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

Governance-Funktionen

Überbegriff für die vier durch Solvabilität II eingeführten Kontrollfunktionen, Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und interne Revisions-Funktion.

Governance-System

Umfasst alle Organisationseinheiten und Entscheidungsgremien, die an den Risikomanagementprozessen des Unternehmens beteiligt sind. Besteht aus dem Risikomanagement-System, dem internen Kontrollsystem, den Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit sowie den vier Governance-Funktionen.

Indexgebundene Lebensversicherung

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

Indirektes Geschäft

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

Interne Revisions-Funktion

Prüft die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebs des Versicherungsunternehmens ebenso wie die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems.

Kapitalanlagen

Vermögenswerte wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

Konzernabschluss

Vom Mutterunternehmen eines Konzerns aufgestellter Jahresabschluss.

Marktwert

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch seine Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)

Unternehmenseigene Risiko- und Solvenzbeurteilung, die regelmäßig vom Unternehmen durchgeführt wird. Dieser Prozess beurteilt die Risiko- und Solvenzsituation des Unternehmens auf Basis eigener Ansatz- und Bewertungsmethoden und erfasst alle Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig) bzw. Gewinnbeteiligung

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

Prämienübertrag

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rendite

Ertrag oder Verzinsung von Wertpapieren oder Kapitalanlagen. Saldo aus den Positionen „Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen“ in Prozent des durchschnittlich gebundenen Kapitals.

Rententafeln

Rententafeln sind die wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebensversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln aus der Volkszählung. Diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen ändern.

Risiken/Risiko

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

Risikomanagement-Funktion

Diese Funktion ist für die ganzheitliche Koordination und Kontrolle der Risikomanagement-Aufgaben, für die Erfassung und Beurteilung der Gesamtrisikosituation sowie für die Früherkennung möglicher Risiken zuständig.

Risikomanagement-System

Die Gesamtheit aus Strategien, Prozessen und Meldeverfahren, die dazu dienen, eingegangene und potentielle Risiken kontinuierlich zu identifizieren, erkennen, überwachen, managen und berichten sowie auf Einzel- und aggregierter Basis zu erfassen.

Rückversicherung

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

Schadenrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Schwankungsrückstellung

Eine der versicherungstechnischen Rückstellungen. Wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadenbelastung verwendet.

Solvabilität II

Solvabilität II steht für eine grundlegende Reform des Aufsichtsrechts von europäischen Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

Solvenzbilanz

Gegenüberstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Maßgabe der durch Solvabilität II vorgegebenen Ansatz- und Bewertungsmethoden.

Solvenzquote

Ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Solvenzkapitalanforderung und des verfügbaren Kapitals.

Stille Reserve

Der Marktwert eines Aktivpostens der Bilanz liegt über dem Buchwert (z. B. durch den Kursanstieg von Wertpapieren).

Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Behandelt in Österreich das Unternehmensrecht.

Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (VAG 2016)

Regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

Versicherungsaufsicht

Die Versicherungsaufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht (FMA), die als unabhängige Behörde den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

Versicherungsmathematische Funktion

Verantwortlich für Koordination, Berechnung und Überwachung der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der Solvenzbilanz.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Solvenzbilanz setzen sich aus den Best Estimates den versicherungstechnischen Rückstellungen und einer Risikomarge zusammen. Beinhalten im Fall der versicherungstechnischen Rückstellungen der UGB-Bilanz die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV)

Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung – LV-GBV).

Versicherungsverband Österreich (VVO)

Dachverband der österreichischen Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.